

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GMBH

Jahresabschluss und Lagebericht
01. April 2023 – 31. März 2024

Inhaltsverzeichnis

LAGEBERICHT	2
ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER GESELLSCHAFT, KONTROLLSYSTEM, BESCHREIBUNG DER HAUPTTRISIKEN UND INFORMATIONEN ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN.....	2
UNTERNEHMENSFÜHRUNG	3
GESCHÄFTSBEREICHE UND PRODUKTE.....	4
GESCHÄFTSUMFELD.....	5
WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖßEN.....	6
ERTRAGS-, FINANZ-, KAPITAL- UND VERMÖGENSLAGE.....	6
PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT	9
RISIKOBERICHT.....	10
ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN	23
UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG.....	23
BILANZ ZUM 31. März 2024.....	25
ANHANG	29
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	52

LAGEBERICHT

Die Geschäftsleitung der Nomura Financial Products Europe GmbH („NFPE“) legt ihren Lagebericht und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. März 2024 vor. Die Gesellschaft ist in Deutschland im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 110 223 eingetragen und hat ihren Geschäftssitz am Rathenauplatz 1, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland.

ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER GESELLSCHAFT, KONTROLLSYSTEM, BESCHREIBUNG DER HAUPTTRISIKEN UND INFORMATIONEN ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Haupttätigkeit, Organisation und rechtliche Struktur

Die Gesellschaft wurde 2017 in Deutschland als Wertpapierhandelsbank gegründet und ist eine Tochtergesellschaft der Nomura Europe Holdings plc („NEHS“) mit Geschäftssitz in London, Vereinigtes Königreich.

Am 24. Mai 2018 wurde der Gesellschaft seitens Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) die Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften und zum Erbringen von Finanzdienstleistungen gemäß § 32 Abs. 1 und Abs. 2 KWG erteilt. Die Gesellschaft hat am 6. März 2019 ihre Handelsaktivitäten aufgenommen. Zu den genehmigten Bankgeschäften der Gesellschaft gehören:

- der Handel mit und der Verkauf von Anleihen und Aktienprodukten, einschließlich Derivaten;
- Investmentbankdienstleistungen;
- Unternehmensfinanzierung und Private Equity.

Die oberste Muttergesellschaft und das beherrschende Unternehmen der Gesellschaft ist die Nomura Holdings, Inc. („NHI“), die zusammen mit der NEHS und den anderen Tochterunternehmen der NHI den „Nomura-Konzern“ bildet. Beim Nomura-Konzern handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsgruppe mit Hauptsitz in Japan und Niederlassungen in Ländern und Regionen weltweit, darunter Singapur, Hongkong, den USA und Großbritannien. Das Geschäft des Nomura-Konzerns besteht aus den Geschäftssparten Retail, Investment Management und Wholesale, die einer großen Anzahl verschiedenster Kunden, einschließlich Privatanlegern, Unternehmen, Finanzinstituten, Regierungen und staatlichen Behörden Finanzdienstleistungen anbieten.

Die Gesellschaft wird beaufsichtigt von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Ihr werden von der BaFin Mindesteigenkapitalanforderungen auf einer Stand-alone-Basis auferlegt.

Die NFPE wurde im Berichtsjahr von mindestens vier Geschäftsführern geleitet und von einem aus mindestens drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat kontrolliert.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Organisationsstruktur der NFPE besteht aus der Geschäftsführung (auch „Geschäftsleitung“ oder „Management Board“) und einem freiwilligen Aufsichtsrat (auch „Supervisory Board“). Diese beiden Gremien bilden zusammen mit der Gesellschafterversammlung die Entscheidungsorgane der NFPE.

Geschäftsleitung

Das primäre Ziel der Geschäftsleitung besteht darin, die Geschäfte der NFPE nachhaltig und profitabel und im Einklang mit § 25a KWG zu führen und die Interessen ihrer Stakeholder (einschließlich der Gesellschafter) zusammen mit dem öffentlichen Interesse zu wahren. Die Geschäftsleitung legt die Verteilung der Befugnisse und Verantwortlichkeiten fest und führt die Geschäfte und Angelegenheiten der NFPE.

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Chief Executive Officer („Sprecher“ oder „CEO“), dem Chief Risk Officer („CRO“), dem Chief Compliance Officer („CCO“), dem Chief Financial Officer, dessen Rolle um weitere Bereiche ergänzt wurde und daher seit Juli 2023 Chief Financial and Administrative Officer („CFAO“) heißt, sowie dem Chief Trading Officer („CTO“), die gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung und die Kontrolle der NFPE tragen. Die Position des Chief Client Management Officers („CCMO“) wurde im Rahmen einer Umverteilung der Aufgaben im Management Board aufgelöst.

Die Geschäftsleitung wird von Ausschüssen (Committees) unterstützt, die den Geschäftsführern beratend zur Seite stehen: dem Risk Management Committee, dem Asset & Liability Committee, dem ICAAP Committee, dem Outsourcing Committee, dem Legal Entity Management Committee und dem Project & Change Committee. NPFE-Geschäftsführer nehmen auch an Sitzungen der Transaction Committees auf NEHS-Ebene teil, die sich auf das in NFPE gebuchte Geschäft auswirken.

Die Ausschüsse und ihre Verantwortlichkeiten sind im Nachgang kurz beschrieben:

Das Risk Management Committee der NFPE wird vom CRO der NFPE geleitet und ist in erster Linie für die Überwachung aller materieller Risiken und der jeweiligen Risikomanagementregelungen und Methoden verantwortlich. Darüber hinaus ist es dafür verantwortlich, die Risikostrategie zu überprüfen und Risikomanagement-relevanten regulatorische Sachverhalte und deren Umsetzung in der NFPE zu überwachen.

Das Asset and Liability Committee (ALCO) wurde von der Geschäftsleitung der NFPE eingerichtet um den CFAO der Gesellschaft bei der Erfüllung seiner Aufgaben in Bezug auf das Management der finanziellen Ressourcen sowie der Überwachung des Liquiditätsrisikos zu unterstützen.

Gemäß § 25a (1) Satz 3 Nr. 2 KWG in Verbindung mit AT 4.1 Nr. 1 MaRisk hat die Geschäftsführung der NFPE ein Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) Committee eingerichtet, welches vom CFAO der NFPE geleitet wird, und sicherstellt, dass die wesentlichen Risiken der Gesellschaft durch das Risikodeckungspotenzial, unter Berücksichtigung der Risikokonzentrationen, laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Das Outsourcing Committee wird vom Outsourcing Officer geleitet und gewährleistet eine wirksame Überwachung der vom Auslagerungsunternehmen erbrachten Dienstleistungen durch die Etablierung eines effektiven Outsourcing Frameworks. Dies umfasst die regelmäßige Beurteilung der Leistung der Auslagerungsunternehmen anhand von individuell zugeschnittenen Leistungskennzahlen (KPIs).

Das NFPE Cross-Border Risk Committee wurde aufgrund von Überschneidungen mit anderen existierenden Committees zum Ende des letzten Kalenderjahres aufgelöst. Über die dort präsentierten Inhalte in Bezug auf Finanz- und Risikokennzahlen werden weiterhin im NFPE Risk Management Committee und im NFPE Management Board berichtet. Um speziell die NFPE Booking Rules und cross-border Risiken der NFPE zu kontrollieren, hat das Management das NFPE Legal Entity Committee aufgesetzt.

Das NFPE Legal Entity Committee wird vom Head of Legal Entity Management der NFPE geleitet und gewährleistet eine Überwachung und Eskalation von Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Booking Rules Framework der NFPE, grenzüberschreitenden Buchungen sowie der AP- und Händlerpopulation. Authorised Persons („APs“) sind von der NFPE

authorisierte Personen im Front Office, die berechtigt sind, regulierte Aktivitäten im Namen und auf Rechnung der NFPE durchzuführen und als Händler NFPE-Finanzmittel bereitzustellen, indem sie die Ausführung von Geschäften mit einem Kunden oder einer Gegenpartei vereinbaren. Das Management Board der NFPE nimmt an diesem Committee teil.

Das Project & Change Committee wird vom CAO Office geleitet und erlaubt eine zielgerichtete Überwachung der Projektvorhaben und Initiativen innerhalb von NFPE oder innerhalb der Nomura Gruppe mit signifikanter Beteiligung der NFPE.

Darüber hinaus nehmen Vertreter der NFPE auch an konzernweiten Ausschüssen teil. Die Transaction Committees sind vom EMEA CRO eingerichtete Kontrollgremien zur Genehmigung von komplexen und nicht standardisierten Geschäften sowie Geschäften mit erhöhtem Risiko auf Ebene der NEHS. Der NFPE CRO nimmt an den Sitzungen des Ausschusses teil sofern ein genehmigungspflichtiges Geschäft die NFPE betrifft; er hat ein Veto-Recht bezüglich dieser Geschäfte. Die Entscheidung des NFPE CRO wird durch einen lokalen Prozess unter Einbeziehung der Kontrollfunktionen untermauert. Im Berichtszeitraum haben 105 für die NFPE relevante Transaction Committees stattgefunden.

Aufsichtsrat der NFPE

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Geschäftsleitung verantwortlich und stellt sicher, dass die Geschäfte in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften und dem Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft geführt werden. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr und die Bereitstellung der entsprechenden Berichte an die Gesellschafter verantwortlich. Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Vergütungsausschuss („Remuneration Committee“) und einen kombinierten Prüfungs- und Risikoausschuss („Audit and Risk Committee“) gebildet.

Das Remuneration Committee der NFPE basiert auf den Anforderungen der Institutsvergütungsverordnung (IVV IV), dem Gesetz zur Beaufsichtigung von Wertpapierinstituten (WpIG) in Verbindung mit dem Kreditwesengesetz und dient der Überwachung der Angemessenheit der Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Geschäftsführer und Mitarbeiter. Bei dem Remuneration Committee handelt es sich um einen Ausschuss des Aufsichtsrats der NFPE, der aus seiner Mitte bestellt ist und diesen hinsichtlich aller Vergütungsthemen der NFPE unterstützt. So werden insbesondere die Vergütungssysteme und Vergütungskomponenten, wie auch die dahinterliegenden regulatorischen Anforderungen hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Aktualität geprüft und diskutiert. Dies beinhaltet die Vergütungsprozesse sowie die Planung und Auszahlung von variablen Vergütungsbestandteilen. Zur Überprüfung der variablen Vergütung aus Risikogesichtspunkten kann das Remuneration Committee neben der Personalabteilung weiterhin auf Informationen der Kontrolleinheiten Compliance, Internal Audit und Risk zurückgreifen. Ebenfalls wird zur Berücksichtigung der Kapital- und Ertragslage der Bereich Finance konsultiert.

Das Audit and Risk Committee ist ein Ausschuss des Aufsichtsrats der NFPE und wurde gemäß den Anforderungen des § 25d (8) und (9) KWG bestellt. Zu den Aufgaben des Ausschusses gehören unter anderem die Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Überwachung der Umsetzung der Risikostrategie sowie des internen Kontrollsystems und den Rechnungslegungsprozessen. Außerdem unterstützt er den Aufsichtsrat bei der Auswahl des externen Prüfers, der Überwachung der Durchführung der Prüfung und der Behebung von Prüfungsfeststellungen durch die Geschäftsleitung.

Zur wirksamen Erfüllung seiner Aufgaben tritt der Aufsichtsrat mindestens viermal jährlich zusammen. Zusätzliche Aufsichtsratssitzungen finden bei Bedarf statt.

GESCHÄFTSBEREICHE UND PRODUKTE

Das Geschäft der NFPE umfasst zwei Hauptgeschäftsbereiche: Global Markets und Investment Banking.

Der Geschäftsbereich Global Markets der NFPE vertreibt und handelt Cash- und Derivate-Produkte auf Zinsen, Anleihen, Devisen, strukturierte Produkte, verbriefte Produkte sowie Aktien und vertreibt Aktienresearch. Die Kunden sind dabei vor allem in Europa ansässige, institutionelle Kunden. Das Angebot umfasst Leistungen im Primärgeschäft- und Sekundärmarkt.

Der Geschäftsbereich Investment Banking der NFPE vertreibt ein umfassendes Produktspektrum, insbesondere strategische Beratung sowie Finanzierungs- und Derivatelösungen für Unternehmen, Private Equity Investoren, Finanzinstitute und staatliche/supranationale Institutionen.

Die NFPE arbeitet im Kapitalmarktgeschäft mit institutionellen Kunden an der weiteren Verbesserung derer Nachhaltigkeitsexpertise und der Geschäftsaktivitäten zu ESG (Environment, Social, Governance).

GESCHÄFTSUMFELD

Das Geschäftsumfeld im Geschäftsjahr 2023/2024 war trotz einer sinkenden Inflation (2.4% im März 2024 vs. 6.9% im März 2023) von Unsicherheit an den Märkten, nicht zuletzt durch den Konflikt im mittleren Osten, und einem stagnierenden Bruttoinlandsprodukt geprägt. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum betrug laut Eurostat im Geschäftsjahr 0,2% im Vergleich zu 1,3% im vorherigen Geschäftsjahr. Dabei ging das Bruttoinlandsprodukt im dritten und vierten Quartal des Kalenderjahres um je -0.1% zurück.

Der EuroStoxx50 verhielt sich von April bis September 2023 weitestgehend stabil zwischen 4200 und 4450 Punkten, mit einem leichten Einbruch im Oktober auf etwa 4000 Punkte auf Grund des Konflikts im mittleren Osten. Nachfolgend erholte er sich bis zum Ende des Geschäftsjahres um 20% auf 4921 Punkte am 29. März 2024.

Die Marktvolatilität lag dabei im Verlauf des Geschäftsjahres zunächst auf einem niedrigen bis mittleren Niveau mit einem VSTOXX Wert um 19 Anfang April 2023. Im Anschluss, fiel sie in Q2 des Geschäftsjahres leicht, bevor sie in Q3 auf 23 anstieg, in Folge des Konflikts im mittleren Osten. Insgesamt schwankte die Marktvolatilität im Verlauf des Jahres zwischen 12 und 23, wobei sie sich im letzten Quartal des Geschäftsjahres zwischen 12 und 15 bewegte.

Die Handelsvolumina der NFPE verhielten sich in diesem Umfeld bis Ende des Kalenderjahres 2023 stabil auf leicht gestiegenem Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Wie im vergangenen Jahr schloss auch dieses Kalenderjahr mit einem stärkeren vierten Quartal (September – Dezember). Um den Jahreswechsel 2023/2024 gingen die Handelsvolumina zurück, erholten sich jedoch anschließend wieder und überstiegen auch das Niveau des vorherigen Quartals

Ukraine-Krieg

Seit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine im Jahr 2022 kam es zu einer erheblichen Zunahme von Sanktionsmaßnahmen, insbesondere gegen russische Staatsunternehmen sowie Unternehmen und Einzelpersonen, die mit Russland in Verbindung stehen. Zuletzt wurden weitere Sanktionen im Geschäftsjahr 2023/2024 umgesetzt.

Bereits im Rahmen der Verabschiedung der Sanktionsmaßnahmen im Jahr 2022 hat die NFPE die Geschäftsaktivitäten mit Geschäftskunden mit Russlandbezug auf „on-hold“ gesetzt bzw. vollständig eingestellt. Vermögenswerte wurden durch die NFPE nicht eingefroren, da die NFPE keine Kundenkonten und Kundendepots unterhält. Sämtliche an die NFPE gerichteten Anfragen der Deutschen Bundesbank zu Sanktionsmaßnahmen wurden termingerecht beantwortet.

Die Auswirkungen möglicher weiterer Sanktionen gilt es im kommenden Geschäftsjahr 2024/2025 zu berücksichtigen.

Nachhaltigkeit

Wir beobachten eine anhaltende Kundennachfrage nach nachhaltigen Produkten und generellen Lösungen für eine CO₂-neutrale Zukunft. Daher entwickelt NFPE, als Teil der Nomura Gruppe, gemeinsam mit dem Nomura Research Center für Nachhaltigkeit, strategisch nachhaltige Finanzierungs- und Investitionsmöglichkeiten, um den Bedarf von Unternehmen zu decken.

Die Nomura Gruppe ist offizieller Unterzeichner der UN-Prinzipien für verantwortungsbewusstes Banking (UN PRB) und veröffentlichte bereits 2018 mittel- und langfristige CO₂-Emissionsreduktionsziele für das gesamte Unternehmen. Zusätzlich veröffentlichte die Nomura-Gruppe im September 2021 im Einklang mit dem Pariser Klimaeinkommen die Treibhausgasemissionen (THG) bis 2030 auf Netto-Null („net zero greenhouse gas emissions“) für den eigenen Betrieb zu reduzieren.

WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖßEN

Die Geschäftsführung bewertet die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft anhand einer Reihe verschiedener Leistungsindikatoren.

Diese Indikatoren stehen im Einklang mit den Zielen der NOMURA-Gruppe. Hierbei werden die konzernweiten Messgrößen in von der Gesellschaft beeinflussbare Komponenten heruntergebrochen.

Eigenkapitalrendite (ROE) und Profitabilität: Die Gruppe definiert den ROE als das den Anteilseignern zurechenbare Ergebnis geteilt durch das gesamte Eigenkapital. Hierfür ist ein mittelfristiger Zielkorridor von 8% bis 10% angestrebt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ~2% für NFPE erreicht.

Da die Gesellschaft auf das Konzernkapital und dessen Verteilung nur begrenzten Einfluss hat, fokussiert die Geschäftsleitung sich auf den Ergebnisbeitrag zu dieser Messgröße in Form des Jahresüberschusses. Aufgrund der direkten Wechselwirkung zum Kapital wird hierbei auf den HGB-Jahresüberschuss abgestellt.

(Verwaltungs-)Aufwands-/Ertragsrelation und der Ertrag pro RWA: Die Gesellschaft betreibt ausschließlich Geschäfte, die dem Bereich Wholesale zuzurechnen sind. Für diesen wurden auf Gruppenebene die (Verwaltungs-)Aufwands-/Ertragsrelation und der Ertrag pro RWA als Erfolgsindikatoren festgelegt. Entsprechend ihrer Rolle im Konzern kann die Gesellschaft diese Faktoren über ihre Aufwendungen und die Provisionserträge beeinflussen sowie über ein entsprechendes Management der RWA-Auslastung im Rahmen des Risikoappetits.

Handelsaktiva und Bilanzsumme: Hierbei handelt es sich um unmittelbar aus der Rechnungslegung und dem regulatorischen Berichtswesen abgeleitete Indikatoren, die aufgrund der Entwicklung der Gesellschaft als relativ junges und im weiteren Aufbau befindliches Unternehmen zusätzlich eng zu beobachten und zu steuern sind. Das Ziel hierbei ist die Einhaltung sämtlicher regulatorischer Vorgaben und die Ermöglichung der Geschäftsaktivitäten im Rahmen der Planungen.

Neben den obigen Größen berücksichtigt unsere Geschäftssteuerung auch die übrigen Ressourcen, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingesetzt werden, wie z.B. die eingesetzte Liquidität. Die Entwicklung der oben beschriebenen Messgrößen im Geschäftsjahr wird im Abschnitt Ertrags-, Finanz-, Kapital- und Vermögenslage erläutert.

ERTRAGS-, FINANZ-, KAPITAL- UND VERMÖGENSLAGE

Entsprechend den zuvor bestehenden Erwartungen haben sich die bilanziellen Größen im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter expansiv entwickelt. Das Wachstum der Bilanz ergab sich hierbei primär aus zusätzlichen Wertpapierpensionsgeschäften auf Basis von Staatsanleihen. Bei den Ertragsgrößen entwickelten sich die Einnahmen aus vertriebsorientiertem Transfer Pricing aufgrund verhaltener Marktaktivität rückläufig, während der Verwaltungsaufwand und damit verbundene Kostenerstattungen weiter anstiegen. Der Verwaltungsaufwand des abgelaufenen Geschäftsjahres beinhaltet nicht wiederkehrende Einmalaufwände, die im Rahmen der Abarbeitung von Feststellungen aus den Sonderprüfungen nach §44 der vorherigen Jahre resultierten. Weiterhin war ein verminderter Ergebnisbeitrag der Flow Rates Handelsaktivitäten ursächlich für eine geringere Profitabilität. Veränderungen des Zins- und Währungsumfelds hatten aufgrund der Bilanzstruktur und der entsprechenden Risikotransfers im Konzern keinen wesentlichen Einfluss. Letztendlich liegt das Ergebnis unterhalb des im Rahmen der Kapitalplanung (ICAAP) erwarteten Ergebnisses aufgrund der zuvor beschriebenen Einflüsse.

Insgesamt bleibt die Gesellschaft im beschriebenen wirtschaftlichen Umfeld profitabel und trägt der Rolle als Plattform im kontinentaleuropäischen Raum Rechnung.

Die finanziellen Ressourcen der Gesellschaft haben sich nicht wesentlich verändert. Die wesentlichen Finanzierungsquellen sind neben dem Eigenkapital und dem T2 Kapital in Form eines nachrangigen Gesellschafterdarlehens von 185,0 Mio EUR weiterhin konzerninterne Darlehen. Der organische Aufbau des Harten Kernkapitals wurde durch Gewinnthesaurierung des Vorjahresergebnisses fortgesetzt.

Die Ausstattung der Gesellschaft mit entsprechenden Mitteln befand sich jederzeit im Rahmen der Kapital- und Liquiditätslimite und wird als angemessen angesehen.

Die wesentlichen Finanzindikatoren der Gesellschaft entwickelten sich im Laufe des Jahres wie folgt:

	<u>2023/2024</u> in TEuro	<u>2022/2023</u> in TEuro
<u>Umsatzerlöse</u>	174.665	195.993
Nettoertrag des Handelsbestands	47.230	48.724
Nettozinsergebnis	-13.929	-16.974
Provisionsergebnis	90.855	89.577
Sonstiges betriebliches Ergebnis	50.509	74.666
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-148.871	-132.179
Gewinn vor Steuern	25.010	63.178
Jahresüberschuss	13.101	39.099
Summe der Aktiva	18.133.927	14.714.799
Summe der Verbindlichkeiten	17.434.491	14.028.464
Eigenkapital	699.435	686.335
Eigenmittel ^[1]	867.526	868.766
Tier-1-Kapital ¹	682.526	680.263
Tier-1-Kapitalquote	22,5%	25,9%
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	3.029.353	2.619.566
Gesamtkapitalquote	28,6%	26,1%
Leverage Ratio	4,3%	6,1%
Liquide Aktiva	1.902.024	1.823.864
Nettoliquiditätsabfluss	1.159.961	380.094
LCR Quote	164%	480%
NSFR Ratio	144%	146%

Gewinn- und Verlustrechnung:

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 25,0 Mio EUR aus (Vorjahr: 63,2 Mio EUR). Der Jahresgewinn ist auf Provisions- und Handelserträge und sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen, die hauptsächlich aus den globalen Verrechnungspreis- und Kostenerstattungsvereinbarungen resultieren. Diese ergeben sich aus Verkaufsgutschriften und Handelserträgen des Geschäftsbereichs Global Markets, aus Erträgen des Geschäftsbereichs Investment Banking sowie aus Kostenerstattungen innerhalb der Nomura-Gruppe. Insgesamt waren die am Kundengeschäft ausgerichteten Erträge aus Handel und Vertrieb gegenüber dem sehr erfolgreichen Vorjahr rückläufig.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beruhen im Wesentlichen auf den Personal- und Sachkosten, die in der Zentrale und in ihren Zweigniederlassungen entstanden sind. Der Anstieg der Ausgaben während des Geschäftsjahres ist hauptsächlich auf die weiter ausgebauten Strukturen in der Zentrale, Personalveränderungen im Front Office, die neue Niederlassung der NFPE in der Schweiz und regulatorisch bedingte Kosten sowie konzernintern bezogene Leistungen zurückzuführen.

Bilanz:

Die Gesellschaft wies zum 31. März 2024 Aktiva in Höhe von 18,1 Mrd. EUR aus. (Vorjahr: 14,7 Mrd. EUR). Diese resultieren insbesondere aus Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse Repo/Repo) des Handelsbestands sowie aus Treasury-Vermögenswerten in Form von Reverse Repos und Zentralbankguthaben.

^[1] Die Vorjahres Werte sind nach Feststellung ausgewiesen

Aufgrund der weitgehenden bilanziellen Verrechnung trägt das ausgeweitete Derivatehandelsgeschäft nur in relativ geringem Ausmaß zum Bilanzwachstum bei.

Das gesamte Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. März 2024 699,4 Mio EUR (Vorjahr: 686,3 Mio EUR) und besteht aus Stammkapital, Kapital-/Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn.

Regulatorische Kennziffern:

Zum 31. März 2024 verfügte die Gesellschaft über Eigenmittel in Höhe von insgesamt 867,5 Mio EUR (Vorjahr: 868,8 Mio EUR) und Risikogewichtete Aktiva (RWA) in Höhe von 3.029,3 Mio EUR (Vorjahr: 2.619,6 Mio EUR) was zu einer Gesamtkapitalquote von 28,6% (Vorjahr: 26,1%) führte. Die Risikogewichteten Aktiva der Gesellschaft werden hauptsächlich durch das operationelle Risiko und das Ausfallrisiko der Gegenparteien bestimmt. Der Anstieg der RWA gegenüber dem Vorjahr begründet sich hauptsächlich durch einen Anstieg der kundenbezogenen Handelsaktivitäten

Die liquiden Mittel der Gesellschaft bestehen hauptsächlich aus Reverse Repo Geschäften mit hochliquiden Staatsanleihen und bleiben mit 1.902 Mio EUR auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 1.824 Mio EUR). Der Nettoabfluss steigt wie erwartet auf 1.160 Mio EUR (Vorjahr: 380 Mio EUR). Diese Erhöhung ist bedingt durch eine Änderung der regulatorischen Vorschriften sowie einen Anstieg der kundenbezogenen Handelsaktivitäten. Die LCR-Quote liegt mit 164% (Vorjahr: 480%) deutlich über den regulatorischen und internen Mindestwerten. Die NSFR (strukturelle Liquiditätsquote) bleibt mit 144% nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: 146%). Es haben sich bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Instituts aufgrund von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag ergeben.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Entwicklung der Finanz- und Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das vorgesehene Ertragswachstum nicht vollständig erreicht, während sich die Kosten im geplanten Rahmen bewegten. Damit liegt das Ergebnis vor Steuern unter den Vorjahren. Im kommenden Geschäftsjahr sind entsprechend dem Geschäftsplan weitere Übergänge von Händlern im Bereich Global Markets und Investment Banking Mitarbeitern in die Gesellschaft vorgesehen. Neben der damit verbundenen Stabilisierung der Geschäftsvolumina in diesen Bereichen, erwarten wir gleichzeitig einen Rückgang der Erträge aufgrund einer geringeren Marge im Produktmix. Die Geschäftsführung achtet weiterhin auf die Wahrung der stetigen Kostendisziplin und steuert hierdurch proaktiv die Gewinnsituation der Gesellschaft.

Die Geschäftsführung erwartet aufgrund der Aktivitäten mit EU-Kunden im Handelsgeschäft ein stabiles Bilanzvolumen. Die betrachtete Messgröße ist hierbei die Summe der Aktiva, bei der weiterhin 15- 20 Mrd. EUR in den kommenden 24 Monaten erwartet werden.

Unsicherheiten und gegebenenfalls gegenläufige Effekte können von der aktuellen Weltwirtschaftslage, die von erheblichen geopolitischen Risiken (Ukrainekrieg und Nahostkonflikt) sowie makroökonomischen Unsicherheiten (Inflation) geprägt ist, ausgehen. Hierbei können sich durch zurückhaltendes Verhalten von Marktteilnehmern die Erträge aus Vertriebsleistungen, aus IBD-Projekten und die Partizipation an Handelserfolgen der Gruppe reduzieren, sodass der Ergebnisausblick negativ beeinflusst werden kann. Insgesamt ist das Verlustpotential der Gesellschaft im Rahmen des Buchungs- und Verrechnungspreismodells begrenzt. Generell können die oben genannten Annahmen durch Veränderungen in der regulatorischen Landschaft sowie durch die strategische Ausrichtung der Nomura-Gruppe insgesamt wesentlich beeinflusst werden.

Entwicklung der sonstigen finanziellen Ressourcen

Die Auslastung der finanziellen Ressourcen wird aufgrund von Änderungen der Geschäftsaktivitäten beeinflusst und im Rahmen der Steuerung des Risikoappetits der Gesellschaft überwacht. Die Gesellschaft ist nach den aktuellen Planungen (ICAAP, Budget und Liquiditätsplanungen) mit hinreichenden Ressourcen ausgestattet, um die zugrundeliegende Geschäftsaktivitäten zu unterstützen. In diesem Zusammenhang werden insbesondere die Harte Kernkapitalquote, die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) sowie die Verschuldungsquote laufend überwacht. Ein organischer Zuwachs an Tier1 Kapital wird durch Thesaurierung des aktuellen und zukünftigen Bilanzgewinns erwartet.

Prognose- und Chancenbericht für den Bereich Global Markets

Das Ziel des Geschäftsbereichs Global Markets ist eine Verstetigung der Handelsaktivitäten mit europäischen Kunden, sowie der Nomura Gruppe Zugang zum EEA zu ermöglichen. Der Fokus liegt dabei auf der Geschäftsentwicklung mit Bestandskunden sowie einer maßvollen Neukundengewinnung. Trotz der bestehenden Unsicherheiten erwarten wir, dass die Geschäftsvolumina auch für 2024/2025 kontinuierlich auf dem aktuellen Niveau bleiben. Die NFPE wird sich weiterhin auf die Kernprodukte Flow Rates und DCM konzentrieren, und auch zusätzlich das Geschäft mit strukturierten festverzinslichen Wertpapieren weiter stärken. Ebenso erwarten wir eine Stabilisierung des Aktiengeschäfts in Einklang mit der globalen Strategie. Neben dem geplanten Geschäftswachstum in diesen Produkten, erwarten wir dennoch einen Rückgang der Erträge auf Grund von Margendruck. Die Kundenaktivität im Bereich nachhaltiger Finanzinstrumente (z.B. Green Bonds) sollte, wie auch schon im vergangenen Jahr, weiter zulegen.

Prognose- und Chancenbericht für den Bereich Investment Banking

Das angestrebte Ziel des Geschäftsbereichs Investment Banking ist die stetige Entwicklung der Merger & Acquisition Beratungstätigkeit, des Aktienberatungsgeschäfts und der Vermittlung von Finanzierungslösungen mit europäischen Kunden. Wir erwarten einen moderaten Anstieg der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2024/2025 gegenüber dem Vorjahr, über Segmente und Regionen hinweg. Der Fokus liegt auf dem weiteren strategischen Wachstum der Marke Greentech, dem Sustainable Capital Advisor von Nomura, welcher zum 01.10.2023 durch eine konzerninterne Transaktion in die NFPE übertragen wurde sowie dem Infrastructure & Industrials Sektor.

RISIKOBERICHT

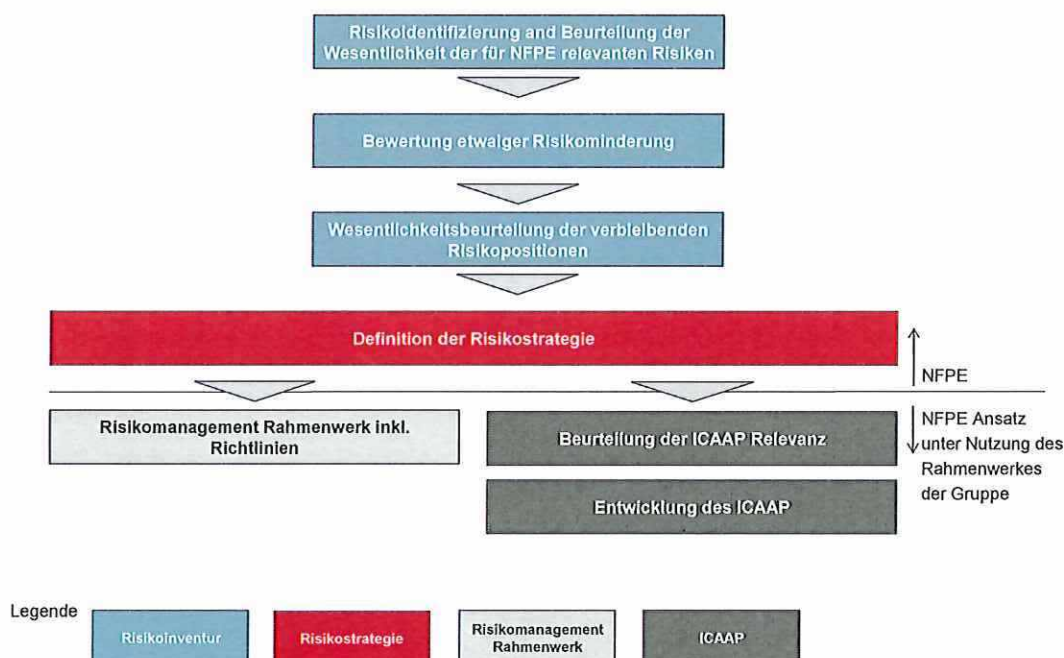
Strategischer Risikomanagementansatz

Die Risikostrategie der NFPE besteht aus dem NFPE Risk Appetite Statement und der NFPE Risk Management Policy. In Übereinstimmung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement („MaRisk“) bestimmt die Risikostrategie den strategischen Ansatz der NFPE für das Risikomanagement und legt ihren Risikoappetit im Einklang mit der Geschäftsstrategie fest. Sie wird von der Geschäftsleitung der NFPE überprüft und genehmigt und dem Aufsichtsrat der NFPE mindestens einmal pro Jahr vorgelegt.

Das Risikomanagementkonzept der Gesellschaft ist eng mit dem Risikomanagementkonzept der Nomura-Gruppe verzahnt und nutzt über Auslagerungsverträge deren Infrastruktur. In ihrer lokalen Governance legt die Gesellschaft jedoch, wo dies für notwendig erachtet wird, spezifische Risikomanagementkontrollen, -richtlinien und -verfahren fest und artikuliert ihren Risikoappetit, d. h. die maximale Höhe und die Arten der Risiken, die die Gesellschaft einzugehen bereit ist.

Übergeordnetes Ziel des Risikomanagementprozesses der NFPE ist die Identifizierung, die Quantifizierung (wo dies möglich ist), die Überwachung und die Kontrolle von Risiken und Risikokonzentrationen, denen die NFPE ausgesetzt ist. Der Risikomanagementprozess der NFPE beginnt mit der Risikoidentifizierung und einer anschließenden Wesentlichkeitsbeurteilung des identifizierten Risikos. Diese Risikobeurteilung wird in der NFPE-Risikoinventur dokumentiert. Für alle Risiken, die als wesentlich bewertet wurden, legt die Risikostrategie den strategischen Risikomanagementansatz fest.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über den Risikomanagement-Ansatz der NFPE.



Alle Risiken, denen die NFPE ausgesetzt ist, sind potenziell wesentlich. Die folgenden Risiken wurden bei der letzten Risikoinventur als wesentlich für die NFPE eingestuft:

- Marktrisiko
- Kreditrisiko (einschließlich Länderrisiko)
- Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko
- Modellrisiko
- Operationelles Risiko
- Reputationsrisiko
- Strategisches Risiko (vormals „Geschäftsrisiko“ wurde im Einklang mit der Gruppentaxonomie in Strategisches Risiko umbenannt)

Darüber hinaus hat die Gesellschaft risikoartenübergreifende Risikotreiber identifiziert. Diese sind das Cross Border Risk, Electronic and Algorithmic Trading Risk sowie Environmental, Social and Governance (ESG) Risiken. Diese werden nicht separat, sondern als Teil der jeweiligen oben genannten Risikoarten berücksichtigt

Internal Capital Adequacy Assessment Process

Die NFPE hat ein internes Kapitaladäquanzverfahren (Internal Capital Adequacy Assessment Process, „ICAAP“) in Übereinstimmung mit den Anforderungen der MaRisk und der ergänzenden BaFin-Richtlinie zum ICAAP implementiert. Der ICAAP bietet einen Governance-Rahmen für einen detaillierten Kapitalplan, eine Risikotragfähigkeitsberechnung und entsprechende Stresstests. Um die Risikotragfähigkeit zu bewerten, hat die NFPE eine normative und eine ökonomische Perspektive entwickelt und implementiert.

Die **normative Perspektive** berücksichtigt die Anforderungen an die regulatorischen Mindestkapitalquoten einschließlich der kombinierten Kapitalpufferanforderung, der SREP-Anforderung und der Ziel-Kapitalquote. Sie umfasst eine szenariobasierte Überprüfung der Einhaltung von Säule-1-Anforderungen unter einem Basisszenario und mehreren Stressszenarien, von denen mindestens eines schwerwiegend ist, über einen drei-Jahres Horizont. Die Stressberechnungen erstrecken sich sowohl auf die Kapital- als auch auf die Risikoseite. Das Risikodeckungspotenzial (RDP) entspricht aus normativer Sicht den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln. Die Kapitalanforderung wird gemäß der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen, bzw. genehmigten Interne-Modelle-Ansätze berechnet.

Die **ökonomische Perspektive** zielt darauf ab, Gläubiger vor Verlusten zu schützen. Das ökonomische Risikopotential (RP) wird auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr berechnet. Das RP wird dann dem ökonomischen Risikodeckungspotenzial (RDP) gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit gilt als gegeben, wenn die RP das RDP nicht überschreitet. Zudem erfolgt eine Stressbetrachtung unter Berücksichtigung derselben Stressszenarien wie in der normativen Perspektive. Auch hier gilt zum Erhalt der Risikotragfähigkeit, dass das RP das RDP nicht überschreiten darf.

Das Risikotragfähigkeitskonzept und die Stresstests werden jährlich auf Basis von neuen Erkenntnissen aus der Risikoinventur aktualisiert. Bei der Auswahl der Szenarien berücksichtigt die NFPE institutsspezifische Vulnerabilitäten, um sicher zu stellen, dass die Szenarien für die Gesellschaft angemessen sind. Zudem wurde ein ESG Szenario berücksichtigt.

Geschäftsjahr	Base			Stress		
	Risiko (Mio. EUR)	Action Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung	Risiko (Mio. EUR)	Action Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung
Kreditrisiko	48	315	15%	226	315	72%
Marktpreisrisiko	10	63	16%	18	76	24%
Operationelles Risiko	79	119	67%	111	114	98%
Modellrisiko	9	63	15%	40	63	63%
Gesamt	147	559	26%	395	568	70%
Verfügbares Kapital	699			631		

Vorjahr	Base			Stress		
	Risiko (Mio. EUR)	Action Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung	Risiko (Mio. EUR)	Action Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung
Kreditrisiko	133	281	47%	171	284	60%
Marktpreisrisiko	12	141	8%	19	150	12%
Operationelles Risiko	22	70	31%	35	84	42%
Modellrisiko	15	70	31%	19	84	22%
Gesamt	181	562	32%	243	601	40%
Verfügbares Kapital	703			668		

Im Stresstest zeigte sich eine Überschreitung der im Risikoappetit festgelegten Limite im Global Economic Downturn (GED) Szenario zum 31.12.2023 inklusive des sogenannten Action Limits, das sich auf das Gesamtkapital bezieht. Die NFPE hat daraufhin verschiedene Handlungsoptionen analysiert, um die Limite wieder einzuhalten. Eine Sicherheitenstellung (Independent Amount) der japanischen Schwestergesellschaft NFPS wurde als effektive und schnell umsetzbare Maßnahme identifiziert und im März 2024 umgesetzt. Die in den Tabellen dargestellten Ergebnisse beziehen sich jeweils auf März. Für eine Vereinheitlichung der Darstellung wurde in diesem Geschäftsjahr auf den Berichtsstichtag umgestellt.

Stresstests sind ein fester Bestandteil des Risikomanagements der Nomura Gruppe und der NFPE und werden zur Ergänzung von ICAAP und internen Risikomodellen verwendet, um bestimmte Risiken für Portfolien auf unterschiedlichen Ebenen zu identifizieren, die durch spezifische Schocks beeinträchtigt werden. Stresstests sind so konzipiert, dass sie wirtschaftlich kohärent, anspruchsvoll und umfassend in Bezug auf die Geschäfts- und Risikoabdeckung sind und schwerwiegende, aber realistische Szenarien abdecken. Um ein einheitliches Bild der Risiken zu erhalten, werden risikoartenspezifische sowie risikoartenübergreifende Stresstests angewandt.

Im jährlichen Turnus werden des Weiteren inverse Stresstests betrachtet. Bei inversen Stresstests wird untersucht, welche Ereignisse dazu führen, dass sich das ursprüngliche Geschäftsmodell als nicht mehr durchführbar beziehungsweise nicht mehr tragbar erweist. Die letztmalige Betrachtung erfolgte per Ende Dezember 2023. Im Ergebnis führen einzelne der betrachteten Szenarien zu einer Beeinträchtigung der Risikotragfähigkeit, aus heutiger Sicht ergibt sich hieraus jedoch kein Handlungsbedarf, da die betrachteten Schocks als unwahrscheinlich hoch eingeschätzt wurden. Eine Ausnahme dazu bildet der inverse Stresstest „GED increase“ bei dem die Intensität des ökonomischen Stresstests als Ganzes erhöht wird. Da eine Überschreitung des Risikoappetits (action level) bereits im Stresstest zum 31.12.2023 gegeben war, führt eine weitere Verschärfung im Rahmen der inversen Stresstests zu einer weiteren Überschreitung.

Risikoappetit

Der Risikoappetit definiert die Art und die Höhe des Risikos, das die Gesellschaft zur Verfolgung ihrer strategischen Ziele und ihres Geschäftsplans einzugehen bereit ist.

Das Risk Appetite Statement für die Gesellschaft wird von der Geschäftsleitung der NFPE genehmigt und die Auslastung der verschiedenen Limits, z.B. für regulatorisches Kapital, Risikotragfähigkeit, Liquiditätsanforderungen, etc. regelmäßig an das Risk Management Committee (RMC) bzw. das ICAAP Committee berichtet. Für jede Risikoart und die jeweiligen Risikoappetit-Kennzahlen gibt es eine klare Verantwortung bezüglich Monitoring und Weiterentwicklung. Das Risk Appetite Statement als Teil der Risikostrategie muss mindestens jährlich oder nach einer wesentlichen Änderung der Geschäftsstrategie überprüft und ggf. angepasst werden.

Risikoorganisation und -struktur

Die Abteilung Risikomanagement wurde als unabhängige Risikokontrollfunktion eingerichtet, die für die Überwachung und Berichterstattung der Risikosituation des Instituts zuständig ist. Sie ist organisatorisch von den Front-Office-Abteilungen getrennt und untersteht dem Chief Risk Officer („NFPE CRO“) der NFPE, der der Geschäftsleitung der NFPE angehört.

Darüber hinaus gibt es Ausschüsse, die sich der Überwachung anderer wesentlicher Risiken der Gesellschaft widmen. Andere Abteilungen oder Funktionen innerhalb der Gesellschaft sind für den Beitrag zum Gesamtrisikomanagement der Gesellschaft wie nachstehend näher beschrieben verantwortlich:

Der Bereich Finance ist über ihre Liquiditätsmanagementabteilung für die Steuerung des Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft sowie für die Durchführung von Liquiditätsstresstests verantwortlich, die die Einhaltung der von der Geschäftsleitung genehmigten Liquiditäts- Risikoappetit und -Limite sicherstellen. Die Liquiditätsstresstests werden regelmäßig durch Model Validation Group validiert und durch Treasury Risk Management kritisch hinterfragt.

Darüber hinaus trägt der Bereich Finance die Gesamtverantwortung für den ICAAP, der in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Risikomanagement erstellt wird.

Überwachung, Berichterstattung und Datenintegrität

Entwicklung, Konsolidierung, Kontrolle und Reporting von Risikomanagementinformationen („Risk MI“) sind für ein angemessenes Risikomanagement von grundlegender Bedeutung. Ziel der gesamten Risk MI ist es, entsprechend den Bedürfnissen eine Grundlage für die solide Entscheidungsfindung, Handlung und Eskalation zu schaffen. Die jeweiligen Abteilungen sind für die Erstellung regelmäßiger Risk MI verantwortlich, wobei ein Großteil der operativen Risikoberichterstellung innerhalb der Gruppe ausgelagert ist. Die beinhaltet sowohl die regelmäßige Berichterstattung zur Auslastung des Risikoappetits als auch granularer Informationen zur jeweiligen Risikosituation. Die Risk MI umfassen Informationen zu allen wesentlichen Risikoarten und werden regelmäßig weiterentwickelt, um aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Die jeweiligen Abteilungen sind für die Implementierung geeigneter Berichte und Datenqualitätskontrollen für die jeweilige Risk-MI verantwortlich.

Angemessenheit des Risikomanagements

Die Geschäftsleitung der NFPE trägt die Verantwortung für die Überprüfung der Angemessenheit der Risikomanagementvorkehrungen der NFPE.

Risikokategorien

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Verlustrisiko aus Wertschwankungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (einschließlich außerbilanzieller Posten) aufgrund von Schwankungen der Marktrisikofaktoren wie z.B. Zinssätze, Wechselkurse, oder Kurse von Wertpapieren. Die Gesellschaft klassifiziert Risikopositionen entweder in Handels- oder Nicht-Handelsportfolien. Für alle Handelsbuchpositionen wird täglich der Value-at-Risk („VaR“) ermittelt und die Einhaltung der entsprechenden Limite überwacht.

Da die NFPE Back-to-Back-Transaktionen für einen Großteil der Transaktionen mit anderen Tochtergesellschaften der Nomura-Gruppe abschließt, um das Marktrisiko der Kundengeschäfte abzusichern, verbleiben in der Gesellschaft hauptsächlich Marktrisiken in Form des Credit Valuation Adjustments, „CVA“ und Funding Valuation Adjustment, „FVA“ und die jeweiligen Hedgingaktivitäten der Handelstische sowie Marktrisiken aus Treasury Aktivitäten. Diese Risiken werden durch die jeweiligen Handelstische in den Büchern der Gesellschaft gesteuert. Handelsrechtlich wurden keine Sicherungsbeziehungen gebildet.

Risikobewertung

Auf Antrag der NPFE hat die BaFin der Gesellschaft die Erlaubnis erteilt ab dem 1. Juli 2022 ihre Eigenmittelanforderungen für das Marktpreisrisiko mithilfe einer auf Internen Modellen beruhenden Methode zu berechnen. Die Erlaubnis löste damit die zuvor vorübergehend bestehende „Nichtbeanstandungsphase“ ab, in der die NFPE das von der PRA zugelassene Modell verwenden durfte. Der Anwendungsbereich des regulatorischen VaR umfasst das allgemeine und spezifische Risiko von Schuldtiteln und das Fremdwährungsrisiko und erweitert damit den bisherigen Anwendungsbereich, der durch bestimmte Bewertungsfunktionen eingeschränkt war. Die BaFin hat die Multiplikationsfaktoren m_c und m_s gemäß Art. 366 Abs. 2 Satz 1 CRR dabei auf den Wert 4 festgelegt.

Für Handelspositionen, die nicht in den Anwendungsbereich der internen Modellansatzes fallen, werden die Standardregeln zur Berechnung der regulatorischen Kapitalanforderungen für das Marktrisiko angewandt. Für die interne Steuerung werden diese Positionen jedoch auch im VaR erfasst.

Das Marktrisiko wird durch Marktrisikolimits gesteuert, die in Übereinstimmung mit dem Marktrisikolimit-Management der Nomura-Gruppe sowie dem Risikoappetit der NFPE festgelegt werden. Marktrisikolimits werden auf verschiedenen Ebenen in der NFPE festgelegt, beginnend auf der Gesellschaftsebene bis hin zu den Handelstischen.

Value at Risk

Der VaR ist ein Maß für den potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Bewegungen von Marktfaktoren wie Aktienkursen, Zinssätzen, Krediten, Devisenkursen und Rohstoffen mit damit verbundenen Volatilitäten und Korrelationen.

Die Gesellschaft verwendet ein VaR-Modell, das gruppenweit eingeführt wurde, um den VaR für die gesamten Handelsaktivitäten zu ermitteln. Es wird eine historische Simulation vorgenommen, bei der historische Marktbewegungen über ein Zeitfenster von zwei Jahren auf das aktuelle Engagement der Gesellschaft angewandt werden, um eine GuV-Verteilung aufzubauen. Potenzielle Verluste können zu den jeweiligen erforderlichen Konfidenzniveaus oder Wahrscheinlichkeiten abgeschätzt werden.

Abhängig vom Buchungssystem, Produkt und Risikofaktor wird die Gewinn- und Verlustverteilung durch eine vollständige Neubewertung, Spot-Volatilitäts-Grids oder auf Sensitivitäten („Greeks“) basierenden Methoden generiert. Bei Zins- und Kreditprodukten werden deren Hauptrisikofaktoren (Zinssatz und Bonität) nach der Methode der vollständigen Neubewertung behandelt. Bei Aktien- und Währungsprodukten werden deren Hauptrisikofaktoren (Kassakurs und Volatilität

von Aktien bzw. Devisen) mit Marktwert-Volatilität-Grids behandelt. Für einige Produkte sowie für sekundäre Risikofaktoren aller Produkte (z. B. Währungsrisiko für Zins-, Kredit- und Aktieninstrumente) wird jedoch die auf Sensitivitäten basierende Methode angewandt (die relevanten Kennzahlen werden mit entsprechenden historischen Renditen multipliziert).

Die Gesellschaft verwendet ein VaR-Modell sowohl für interne Risikomanagementzwecke als auch für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung. Für regulatorisches Kapital verwendet das Unternehmen ein Konfidenzniveau von 99 % und einen Zeithorizont von 10 Tagen, der anhand der tatsächlichen historischen Marktbewegungen über 10 Tage berechnet wird. Für interne Risikomanagementzwecke wird der VaR auf dem gleichen Konfidenzniveau unter Verwendung sowohl des eintägigen als auch des zehntägigen Zeithorizonts berechnet. Der SVaR wird in beiden Fällen anhand des 10-Tage-Zeithorizonts berechnet. Das 1-Jahres-Stressfenster, das beim SVaR für das interne Risikomanagement verwendet wird, wird auf Konzernebene (NHI) abgestimmt, während es für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung NFPE-spezifisch ist.

Der SVaR wird anhand eines einjährigen Zeitfensters mit einem starken finanziellen Stress ermittelt. Sowohl der VaR als auch der SVaR basieren auf einem einzigen Modell, das allgemeine und spezifische Risiken diversifiziert. Sowohl der VaR als auch der SVaR werden täglich unter Verwendung der tatsächlichen 10-tägigen historischen Marktbewegungen berechnet. Das historische Zwei-Jahres-Fenster für den VaR wird mindestens an jedem zweiten Geschäftstag aktualisiert, während das optimale Ein-Jahres-Fenster für den SVaR täglich kalibriert wird. Die im SVaR-Modell verwendete Stressphase maximiert SvaR über ein rollierendes Ein-Jahres-Fenster zwischen Anfang 2008 und dem Berichtsdatum.

Die Eignung des VaR-Modells der Gesellschaft wird ständig überwacht, um sicherzustellen, dass es für den Einsatz geeignet ist. Der Hauptansatz zur Validierung des VaR besteht darin, eintägige Handelsverluste mit der entsprechenden VaR-Schätzung zu vergleichen (Backtesting). Das VaR-Modell des Unternehmens wird auf verschiedenen Ebenen dem Backtesting unterzogen. Die eintägigen Handelsverluste auf Gesellschaftsebene überstiegen im Geschäftsjahr endend am 31. März 2024 an keinem Handelstag die Schätzung des VaR zum Konfidenzniveau von 99 %, womit die Gesellschaft aktuell keinen entsprechenden Aufschlag der Multiplikationsfaktoren m_c und m_s gemäß CRR anwenden muss.

Der VaR ist eine vergangenheitsbasierte Messgröße: Er geht implizit davon aus, dass die Verteilungen und Korrelationen der jüngsten Faktorbewegungen ausreichend sind, um Bewegungen in der nahen Zukunft zu prognostizieren. Daher kann er die Auswirkungen von schwerwiegenden Ereignissen unterschätzen.

Angesichts dieser Einschränkungen verwendet Nomura den VaR nur als eine Komponente eines vielfältigen Risikomanagementprozesses.

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick, über die Marktrisikosituation zum Geschäftsjahresende, die über die Periode relativ stabil geblieben ist.

Marktpreisrisiko nach CoRep in EUR	31.03.2024	31.03.2023
10-Tages VaR 99%	1.572.295	1.527.544
10-Tages Stress VaR 99%	2.121.387	1.543.432

Incremental Risk Charge „IRC“

Die IRC ist ein Maß für den potenziellen Verlust durch Kreditmigration und Ausfallereignisse bei Schuldverschreibungen über einen Zeitraum von einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Die IRC wird durch eine Monte-Carlo-Simulation korrelierter Migrations- und Ausfallereignisse berechnet. Es wird ein Drei-Faktoren-Copula-Modell verwendet, das eine Inter-Asset-Korrelation (regionen- und sektorenübergreifend), eine Inter-Regionen-Korrelation und eine Intra-Asset-Korrelation (innerhalb eines Sektors) impliziert. Diese Korrelationen werden auf empirisch beobachtete Ausfallereignisse kalibriert. Die Gewinn- und Verlustrechnung aus der Migration wird durch Anwendung von Kreditspreadschocks auf der Grundlage des anfänglichen und endgültigen Kreditratings berechnet, bereinigt um das Basisrisiko nach Produkten, Recovery und Fälligkeit. Die Gewinn- und Verlustrechnung aus dem Ausfall wird unter Einbeziehung der stochastischen

Recovery, korreliert mit den Ausfallquoten, simuliert. Ein wichtiger bestimmender Faktor der IRC für eine Position ist das Bonitätsrating des Schuldners, das auf dem internen Ratingsystem der Nomura-Gruppe basiert, welches auch für den internen ratingbasierten Ansatz auf der Ebene der Nomura-Gruppe verwendet wird, und von der japanischen Aufsicht genehmigt wurde. Der Anwendungsbereich des IRC umfasst alle Schuldverschreibungen. Es wird davon ausgegangen, dass alle Positionen im IRC-Modell einen einjährigen Liquiditätshorizont haben. Zum Ende des Geschäftsjahres betrug das IRC 802.061 EUR (1.499.962 EUR zum Vorjahresende).

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Verlustrisiko aus dem Zahlungsausfall eines Schuldners, das dazu führt, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht entsprechend den vereinbarten Bedingungen nachkommt. Dies umfasst sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Engagements. Es ist auch das Verlustrisiko, das durch ein Credit Valuation Adjustment, „CVA“ entsteht, das mit einer Verschlechterung der Bonität einer Gegenpartei verbunden ist. Die Gesellschaft nutzt für das Kreditrisikomanagement (CRM) die Kreditrisikomanagementregelungen der Nomura-Gruppe, wobei zusätzliche lokale Besonderheiten Berücksichtigung finden. Das Kreditrisikoprofil der Gesellschaft ist durch das Kontrahentenrisiko geprägt, da die NFPE kein klassisches Kreditgeschäft anbietet. Alle im Weiteren beschriebenen Kreditrisikomanagement-Prozesse und Methoden beziehen sich auf das Kontrahentenrisiko und nicht auf das Kreditgeschäft im klassischen Sinne.

Der Prozess zur Steuerung des Kreditrisikos bei der Gesellschaft umfasst:

- die Bewertung der Wahrscheinlichkeit, dass eine Gegenpartei mit ihren Zahlungen und Verpflichtungen in Verzug gerät;
- die Ermittlung interner Ratings von allen aktiven Gegenparteien;
- ein Genehmigungsverfahren für Kreditvergabe und -verlängerungen und Festlegung von Kreditlimits;
- die Messung und Überwachung der aktuellen und potenziellen künftigen Kreditengagements des Unternehmens;
- die Berücksichtigung des Kreditrisikomanagements bei der rechtlichen Dokumentation und
- den Einsatz geeigneter Kreditrisikominderungsstechniken, einschließlich Netting, Sicherheiten und Hedging.

Die Einhaltung der Kreditrisikolimits wird täglich und die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien laufend überwacht. Änderungen der Umstände, die den Risikoappetit des Unternehmens für eine bestimmte Gegenpartei, einen bestimmten Sektor, eine bestimmte Branche oder ein bestimmtes Land verändert, spiegeln sich gegebenenfalls in Änderungen des internen Ratings und des Kreditlimits wider. Während der Covid-19 Krise sowie zu Beginn des Kriegs in der Ukraine wurde ein engmaschiges Monitoring aller Kreditnehmer durchgeführt, das jedoch zum aktuellen Zeitpunkt keine Hinweise auf eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität im Portfolio gibt.

Interne Ratings sind ein wesentlicher Bestandteil der Festsetzung von Kreditlimiten an Gegenparteien, um sicherzustellen, dass der Risikoappetit nicht überschritten wird. Globale Kreditrichtlinien und NFPE-spezifische Richtlinien definieren die Kreditkompetenzen, die Höhe des Gesamtlimits sowie granularer Limits, die für einzelne Gegenparteien auf der Grundlage ihres internen Ratings festgelegt werden können.

Die Gesellschaft setzt Finanzinstrumente und Netting-Vereinbarungen ein, um das Kreditrisiko zu steuern. Angesichts der potenziellen Verluste aus unbesicherten Engagements sollten grundsätzlich alle Kontrahentenrisiken der Gesellschaft gesichert sein. In bestimmten Fällen, in denen ausreichender Risikoappetit besteht, kann jedoch ein unbesichertes Engagement von den zuständigen Kreditrisikomanagern genehmigt werden.

Rechtliche Vereinbarungen sollten gewährleisten, dass Sicherheiten-Vereinbarungen und von Kunden entgegengenommene Sicherheiten den bestmöglichen Schutz für die Gesellschaft bieten. Alle nicht standardmäßigen Sicherheiten, die genehmigt werden, müssen von den relevanten Abteilungen überprüft werden, um sicherzustellen, dass die operative Fähigkeit vorhanden ist, den neuen Sicherheitentyp ordnungsgemäß abzubilden und es möglich ist, Konzentrations-, Wiederverwendungs- und Liquiditätsauswirkungen zu identifizieren. Die Konzentration von Sicherheiten nach Emittenten, Ländern und Gegenparteien wird überwacht und an das Senior Management berichtet. Bei den Sicherheiten werden Abschläge vorgenommen, die je nach Marktrisiko des Vermögenswertes festgelegt werden. Die Höhe der Abschläge wird durch quantitative und historische Analysen bestimmt und in regelmäßigen Abständen überprüft.

Risikobewertung

Wie oben beschrieben, ist das Kontrahentenrisiko, das sich aus Derivaten und Wertpapierfinanzierungsgeschäften ergibt, der bestimmende Faktor des Kreditrisikos der Gesellschaft. Der Gesellschaft ist von der BaFin die Erlaubnis erteilt worden, die Interne Modellmethode („IMM“) in Kombination mit dem Standardansatz zur Berechnung der Anforderungen zum

Gegenparteiausfallrisiko für bestimmte Derivate und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte zu verwenden. Bei der Berechnung der risikogewichteten Forderungsbeträge im Rahmen des Kreditrisikostandardansatzes werden die Ratings von Fitch, Moody's und Standard and Poor's für alle anwendbaren Forderungsklassen verwendet.

Bei Derivate- und Wertpapierfinanzierungsgeschäften misst die Gesellschaft das Kreditrisiko in erster Linie anhand eines Monte-Carlo-basierten Simulationsmodells, durch das ein Profil der potenziellen Risikoexposition ermittelt wird.

Darüber hinaus nutzt die Gesellschaft die fortgeschrittene Methode zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko). Diese Methode basiert sowohl auf dem zuvor beschriebene IMM- als auch auf dem IMA-Modell.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Kreditrisiko gemäß Kreditrisikostandardansatz für die einzelnen Risikopositionsklassen zum 31.03.2024.

Risikopositionsklasse	RWA (in TEUR) 31.03.2024	RWA (in TEUR) 31.03.2023
Kreditrisiko	2.030.750	1.737.427
Kreditrisikostandardansatz	2.012.965	1.723.336
Zentralstaaten oder Zentralbanken	14.627	24.127
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	0	0
Öffentlichen Stellen	12.680	15.722
Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0
Internationalen Organisationen	0	0
Institute	519.371	540.729
Unternehmen	1.461.618	1.140.447
Mengengeschäft	0	0
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	0	0
Ausgefallene Risikopositionen	0	0
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	0	0
Gedekte Schuldverschreibungen	0	0
Verbriefungspositionen	0	0
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0
Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	0	0
Beteiligungsrisikopositionen	0	0
sonstige Posten	4.670	2.312
Risikopositionswert für Beiträge zum Ausfallfonds eines CCP	17.785	14.091

Wrong Way Risk

Das Wrong Way Risk („WWR“) tritt auf, wenn das Exposure gegenüber einer Gegenpartei eng mit der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit dieser Gegenpartei korreliert ist. Die Nomura-Gruppe, einschließlich der Gesellschaft, hat Richtlinien festgelegt, die den Umgang mit WWR regeln. Es werden Stresstests verwendet, um die Bewertung von WWR im Portfolio der NFPE zu unterstützen. Gegebenenfalls werden Anpassungen der Kreditengagements und des regulatorischen Kapitals vorgenommen.

Die WWR-Analyse wird vom Geschäftsbereich Risikomanagement durchgeführt. Die Analyse wird erstellt, um die Geschäftsleitung bei der Feststellung zu unterstützen, ob das WWR angemessen ist oder Maßnahmen zu seiner Reduzierung ergriffen werden sollten. Für stark korrelierte WWR unterlegt die Gesellschaft die Geschäfte mit zusätzlichem Kapital.

Konzentrationen von Kreditrisiken

Konzentrationen von Kreditrisiken können aus dem Handel des Unternehmens mit Derivaten, der Finanzierung von Wertpapieren und Exposures gegenüber zentralen Gegenparteien bzw. Clearingstellen resultieren und unterliegen dem Einfluss von Änderungen politischer oder wirtschaftlicher Faktoren. Konzentrationen von Kreditrisiken der Gesellschaft bestehen typischerweise bei hoch bewerteten Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen der Nomura-Gruppe. Diese Konzentrationen werden durch die Modelle zur Quantifizierung des Kreditrisikos in der Ökonomischen Perspektive des ICAAPs berücksichtigt.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Die Gesellschaft definiert Liquiditätsrisiko als das potenzielle Risiko, finanziellen Verpflichtungen nicht nachzukommen, wenn sie fällig werden. Dieses Risiko kann sowohl aus einer Herabstufung des Kreditratings als auch aus marktgetriebenen negativen Ereignissen resultieren. Das Finanzierungsrisiko ist definiert als das Risiko von Verlusten, die durch Schwierigkeiten bei der Sicherstellung der erforderlichen Finanzierung oder durch deutlich höhere Finanzierungskosten als normal aufgrund einer Verschlechterung der Kreditwürdigkeit entstehen. Das primäre Ziel der Gesellschaft im Bereich des Liquiditätsrisikomanagements ist es, eine kontinuierliche Liquidität in allen Stressszenarien sicherzustellen sowie zu gewährleisten, dass die Gesellschaft allen Finanzierungsanforderungen nachkommt, die innerhalb der von der Geschäftsleitung bestimmten Überlebenshorizonte fällig werden.

Das Liquiditätsrisiko wird durch Liquiditätsrisikolimits gesteuert, die in Übereinstimmung mit dem Risikoappetit der NFPE festgelegt werden. Die Gesellschaft steuert das Liquiditätsrisiko eigenständig mit Hilfe des internen Stressmodells, dem „Maximum Cumulative Outflow“ sowie regulatorischer Kennzahlen wie der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR).

Das interne Stressmodell der Gesellschaft quantifiziert den Liquiditätspuffer, der erforderlich ist, um die definierten Stressszenarien in vorgegebenen Zeithorizonten zu überstehen. Das Liquiditätsportfolio, das aus hochliquiden unbelasteten Wertpapieren und Zentralbankeinlagen besteht, dient als Liquiditätspuffer und stellt sicher, dass ausreichend Liquidität vorhanden ist, um den modellierten Anforderungen zu genügen.

In der normativen Perspektive erfolgt die Liquiditätssteuerung durch die LCR und NSFR. Die LCR misst die Fähigkeit, kurzfristige Liquiditätsverpflichtungen zu erfüllen, während die NSFR sicherstellt, dass langfristige Vermögenswerte durch entsprechende stabile Finanzierungsquellen finanziert werden.

Das Gesamtliquiditätsengagement der NFPE setzt sich aus dem Kapital den Krediten von Rechtseinheiten innerhalb der Nomura Gruppe und erhaltenen geschäftsgenerierten Sicherheiten zusammen. Die daraus resultierende Liquidität in NFPE blieb im Berichtsjahr kontinuierlich über dem Risikoappetit.

Im Laufe des Geschäftsjahres blieb der Bedarf an Liquidität auf einem stabilen, moderaten Niveau. Größere Änderungen der Kennzahlen in den normativen Perspektiven waren hauptsächlich auf die Implementierung der EBA Q&A in Bezug auf die LCR und die Neuklassifizierung von Kontrahenten in der NSFR Berechnung zurückzuführen. Die vorhandene Liquidität in NFPE war hierfür ausreichend, vorhandene Puffer wurden im Geschäftsjahr nicht genutzt.

Das monatliche Asset and Liability Committee („ALCO“) beschließt sämtliche Entscheidungen in Bezug auf die Höhe und Ausgestaltung der Liquiditätskapazität unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger Projektionen.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 stand der Gesellschaft ausreichend Liquidität zur Verfügung, um sowohl die Erfüllung des Geschäftsplans zu unterstützen als auch die Mindestanforderungen an die Liquidität zu jedem Zeitpunkt zu erfüllen. Die Gesellschaft rechnet mit einem konstanten Liquiditätsbedarf für das kommende Geschäftsjahr.

Liquiditätsrisiko	(in TEUR) 31.03.2024	(in TEUR) 31.03.2023
Liquide Aktiva	1.902.024	1.823.864
Nettoliquiditätsabfluss	1.159.961	380.094
LCR Quote	164%	480%

Modellrisiko

Das Modellrisiko ist das Risiko von Verlusten durch Modellfehler oder die falsche oder inadäquate Anwendung von Modellen. Fehler können von Modellannahmen bis hin zur Umsetzung eines Modells auftreten. Außerdem hängt die Qualität der Modell-Outputs von der Qualität der Modellparameter und der Input-Daten ab. Selbst ein grundsätzlich solides Modell, das präzise Ergebnisse liefert, die dem Zweck des Modells entsprechen, kann ein hohes Modellrisiko darstellen, wenn es falsch oder missbräuchlich angewendet wird.

Die NFPE hat die Modellrisikomanagementgrundsätze der Nomura-Gruppe adaptiert. Diese definieren die Anforderungen an die Modellvalidierung bei der Implementierung von neuen oder geänderten Bewertungs- und Risikomodellen sowie zur regelmäßigen Überprüfung. Darüber hinaus wurde ein Prozess für das Monitoring der Modellperformance eingerichtet, um konkrete Ereignisse zu identifizieren und zu bewerten, die darauf hindeuten können, dass ein Modell nicht so funktioniert, wie es sollte, oder möglicherweise ungeeignet ist, und um zu identifizieren, welche Maßnahmen zur Behebung etwaiger Modellschwächen erforderlich sein können. Bei Modelländerungen, deren Auswirkungen eine bestimmte vordefinierte Materialitätsgrenze überschreiten, ist eine Genehmigung der Änderung erforderlich. Die Abteilung Modellvalidierung definiert diese Grenzen in einem formalen Verfahren und kontrolliert deren Anwendung.

Nichtfinanzielles Risiko

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko ist der finanzielle und nicht-finanzielle Schaden aufgrund unzureichender oder fehlerhafter interner Prozesse, Systeme sowie durch Menschen verursachter Ereignisse oder externer Ereignisse. Nicht Teil des operationellen Risikos sind strategische oder Reputationsrisiken, wobei letztere eng mit diesen Verknüpft sind, da diese durch operationelle Risiken ausgelöst werden können.

NFPE ist infolge ihrer Geschäftstätigkeit unweigerlich operationellen Risiken ausgesetzt. Die Geschäftsleitung stellt deshalb die Existenz eines adäquaten operationellen Rahmenkonzepts sicher, um die angemessene Identifizierung, Bewertung, Überwachung, Steuerung und Berichterstattung (Risikosteuerungskreislauf) durch folgende Instrumente des Operationeller Risikos zu gewährleisten:

- *Ereignisdatenerfassung*: Eintretene Schadensfälle werden systematisch erfasst, analysiert, durch Maßnahmen behandelt und berichtet.
- *Risk Control and Self-Assessment ("RCSA")*: Alle Organisationsbereiche der NFPE identifizieren und bewerten die inhärenten und residualen Risiken ihres jeweiligen Verantwortungsbereiches. Hierbei wird die Effektivität von Kontrollen in Bezug auf Risikovermeidung untersucht und in der Bewertung des residualen Risikos berücksichtigt.
- *Szenarioanalyse*: In der Szenarioanalyse werden die Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen seltener, aber plausibler Schadensereignisse geschätzt, welche das Potential für eine schwerwiegende Schadenswirkung besitzen. Szenarien dienen neben Ereignisdaten als Input für die Bestimmung des ökonomischen Kapitalbedarfs für Operationelle Risiken.
- *Key Risk Indikatoren ("KRI")*: KRI sind Metriken, die als Frühwarn- und Überwachungssystem von Operationellen Risiken dienen. Ziel ist es rechtzeitig Maßnahmen ergreifen zu können, um diesen entgegenzuwirken bevor sie entstehen.

Das Operationelle Risikoprofil der NFPE ist durch ihre Standorte und ihr Geschäftsmodell geprägt. Die NFPE ist Teil der Nomura Group und lagert Teile ihres Geschäftsbetriebs innerhalb des Konzerns aus. Hieraus ergeben sich Drittparteirisiken, die einen wesentlichen Teil des Operationellen Risikoprofils ausmachen. Dies beinhaltet auch den Betrieb der IT, welcher Informationssicherheits- und Cyber-Risiken ausgesetzt ist.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der NFPE ergeben sich Transaktionsrisiken aus Handelsaktivitäten (inklusive solcher aus elektronischem Handel). Durch das Back-to-Back-Abkommen mit anderen Gesellschaften der Nomura Group werden durch Operationelle Risiken schlagend gewordene Marktpreisrisiken Großteils an diese transferiert (siehe Marktrisiko). Risiken aus dem Verstoß gegen Regulatorische Vorabgaben und geltendes Recht verbleiben jedoch bei der NFPE und stellen einen wesentlichen Teil des Operationellen Risikoprofils dar.

Der Erfolg der NFPE hängt neben globalen Marktentwicklungen im Wesentlichen von ihren qualifizierten Mitarbeitern ab. Durch ein wachsendes Geschäftsmodell gepaart mit einem kompetitiven Marktumfeld für die Einstellung von Talenten ergeben sich für die NFPE Personalrisiken.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko stellt eines der wesentlichen Risiken für NFPE dar und kann sich aus einer Vielzahl von Ursachen ergeben. Das Reputationsrisiko beschreibt das Risiko einer möglichen Schädigung des Rufs von NFPE und das damit verbundene Risiko für Erträge, Kapital oder Liquidität, das sich aus einer Assoziation, Handlung oder Unterlassung ergibt, die von den Stakeholdern als unangemessen, unethisch oder unvereinbar mit den Werten und Überzeugungen der NFPE wahrgenommen werden könnte.

In ähnlicher Weise kann NFPE von Reputationsrisikoereignissen in der gesamten Nomura-Gruppe betroffen sein. Diese Ereignisse des Konzerns könnten sich auf den übergreifenden Namen Nomura auswirken und in der Folge auch die Geschäftsentwicklung von NFPE beeinträchtigen.

NFPE hat Schulungen in Übereinstimmung mit den Standards der Nomura-Gruppe eingeführt, um sicherzustellen, dass sich alle Mitarbeiter der Reputationsrisiken bewusst sind, die mit ihrer täglichen Arbeit verbunden sind. Aus betrieblichen Gründen werden Kontrollen eingeführt und die Prozesse genau überwacht, um negative Auswirkungen auf das Broker-Ranking von NFPE zu minimieren.

Strategisches Risiko

Das Strategische Risiko ist definiert als das Risiko für aktuelle oder erwartete Erträge, Kapital, Liquidität, Unternehmenswert oder den Ruf der Nomura-Gruppe, das sich aus nachteiligen Geschäftsentscheidungen, schlechter Umsetzung von Geschäftsentscheidungen oder mangelnder Reaktionsfähigkeit auf Veränderungen in der Branche oder im externen Umfeld ergibt. Das strategische Risiko wird von der Geschäftsleitung der NFPE gemanagt.

Interne Revision

Die Interne Revision der NFPE ist für die Ausführung der internen Prüfungsarbeiten der NFPE einschließlich der Zweigniederlassungen verantwortlich. Dazu gehören die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung und Bewertung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen. Dies schließt alle Aktivitäten und Prozesse ein, die die NFPE im Zusammenhang mit der Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit zu erbringen hat, unabhängig davon, ob sie ausgelagert wurden oder nicht. Die Interne Revision folgt einer globalen Methodik. Die Interne Revision orientiert sich an den Standards des Institute of Internal Auditors („IIA“) und der Information Systems Audit and Control Association („ISACA“) sowie an den Leitlinien und Empfehlungen anderer relevanter Organisationen wie dem Basler Ausschuss für Bankenaufsicht. Qualitätssicherungsprüfungen werden von einem globalen Team durchgeführt, das von den für die Durchführung der Prüfung verantwortlichen Mitarbeitern der Interne Revision unabhängig ist, um sicherzustellen, dass die Prüfungen der Internen Revision nach den Anforderungen der IA-Methodik und anderen anwendbaren Standards durchgeführt werden. Es wird eine jährliche Risikobewertung erstellt, die alle Aktivitäten der NFPE einschließlich der Zweigniederlassungen abdeckt. Die Ergebnisse werden zur Entwicklung des Internen Prüfungsplans verwendet, der der Genehmigung der Geschäftsleitung der NFPE und des Prüfungs- und Risikoausschusses (Audit and Risk Committee) bedarf.

Die Interne Revision (Internal Audit) der Nomura-Gruppe ist für die Prüfung und Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen für alle geschäftlichen und operationellen Aktivitäten innerhalb der Gruppe verantwortlich. Der Global Head of Internal Audit steht auf einer unabhängigen Berichtsebene mit dem Internal Controls Committee und dem Vorsitzenden des Audit Committee der Nomura Holdings, Inc.. Der Global Head of Wholesale Division Audit & NEHS Audit Head steht auf einer unabhängigen Berichtsebene mit dem Vorsitzenden des Audit Committee der NEHS und untersteht dem Global Head of Internal Audit. Die NFPE wird vollständig von den Aktivitäten der Internen Revision der Nomura-Gruppe erfasst, zu denen ein in Frankfurt ansässiges Revisionsteam gehört. Der Head of NFPE Internal Audit untersteht der lokalen Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat der NFPE und berichtet darüber hinaus dem funktionalen Leiter der Internen Revision des Geschäftsbereichs Global Wholesale.

Die Prüfungsdurchführung erfolgt nach einem risikobasierten Verfahren. Wichtige Kontrollen werden festgelegt und verschiedene Methoden verwendet, um die angemessene Gestaltung und die Wirksamkeit der Kontrollen zu bewerten, einschließlich Ermittlung und Beobachtung, Stichprobentests und in einigen Fällen substanzielle Tests. Die Berichterstattung der Internen Revision der NFPE erfolgt entsprechend den Anforderungen der Methodik für die Internen Revision von Nomura. Ein vollständiger Prüfungsbericht und ein zusammenfassender Prüfungsbericht werden erstellt und der Geschäftsleitung, dem Aufsichtsrat und den betroffenen Abteilungsleitern zur Kenntnis gebracht. Der Status der offenen Punkte wird regelmäßig überprüft und der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat sowie den Abteilungsleitern gemeldet, die für die Lösung der einzelnen Punkte verantwortlich sind. Die Interne Revision führt Arbeiten zur Überprüfung und Bestätigung für Problempunkte durch, die nach Angaben des Managements abgeschlossen sind.

Eine Kopie der Satzung für die Interne Revision ist auf Anfrage erhältlich.

Staatsanwaltliche Ermittlungen zu Cum-Ex Steuerbetrugsgeschäften

Die Staatsanwaltschaft Köln durchsuchte am 25. und 26. April 2023 die Räumlichkeiten der NFPE auf der Grundlage eines Durchsuchungsbeschlusses. Es handelte sich um eine Durchsuchung nach § 103 StPO bei einer anderen Person. Die Ermittlungen beziehen sich auf 37 Privatpersonen (darunter auch ehemalige Mitarbeiter der ehemaligen Niederlassung der Nomura International Products plc in Deutschland) im Zusammenhang mit der möglichen Beteiligung an Cum-Ex-Geschäften. Die NFPE hat seit ihrer Gründung und Geschäftsaufnahme in 2018 zu keinem Zeitpunkt Steuererstattungen auf Basis von Cum-Ex-Geschäften beantragt. Die gesetzlichen Vertreter der NFPE erwarten keine finanziellen Belastungen der NFPE aus potentiellen Haftungsansprüchen im Zusammenhang mit Cum-Ex.

ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN

Regulierungsänderungen

Reformen der europäischen Finanzmarktregulierung

Im Oktober 2021 hat die EU-Kommission einen ersten Entwurf für ein umfassendes Bankenpaket veröffentlicht und dies im Dezember 2023 weiter konkretisiert, das wesentliche Teile der Capital Requirements Regulation („CRR III“) und Capital Requirements Directive („CRD VI“) anpasst. Der Entwurf wurde vom Europäischen Parlament am 28. April 2024 genehmigt. Nach offizieller Veröffentlichung im Journal haben Mitgliedsstaaten entsprechend 18 Monate Zeit, die Regelungen in nationales Recht umzuwandeln. Ziel ist die Stärkung der Widerstandsfähigkeit des EU-Bankensektors gegen zukünftige Krisen. Zugleich soll ein Beitrag geleistet werden zur Überwindung der wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie und zum Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft.

Im Kern setzt das Bankenpaket die schon im Dezember 2017 auf Ebene des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht beschlossene Vollendung der Basel III Reformen („Basel IV“) um und setzt damit den vorläufigen Schlusspunkt unter die Bestimmung der Angemessenheit von Eigenmittelausstattung und Risikomanagement von Banken. Umgesetzt werden sollen neue Ansätze zur Ermittlung der risikogewichteten Aktiva und damit der Eigenkapitalanforderungen für Kreditrisiken, des operationellen Risikos sowie der Credit Value Adjustments im Derivategeschäft. Außerdem ist die Einführung einer Untergrenze für die Eigenkapitalanforderung (Output Floor) für Institute, die ihre Risiken mit internen Modellen berechnen, enthalten. Ab 2025 gelten diese neuen Vorschriften voraussichtlich.

Darüber hinaus wurde im Dezember 2021 durch die European Banking Authority (EBA) der Draft Regulatory Technical Standard (RTS) zur Klassifizierung von (großen) Wertpapierfirmen als Kreditinstitute veröffentlicht. Danach sind im Falle einer Erfüllung verschiedener Kriterien Wertpapierfirmen ggf. als Kreditinstitute zu klassifizieren. Die Umsetzung dieses Entwurfs in bindendes Gesetz steht derzeit noch aus.

Weiterehin überwacht und begleitet die Gesellschaft sämtliche regulatorischen Neuerungen mit Bezug auf Economic, Social und Governance (ESG) Risiken, die in einer Vielzahl regulatorischer Vorhaben eine immer wichtigere Rolle spielen. Die Veränderungen aufgrund der ESG Regularien betreffen nicht nur eine Vielzahl bestehender Prozesse, wie bspw. Product Governance, Investment Advice, Veröffentlichungspflichten sowie Berichterstattungspflichten, sondern bilden auch zusätzliche Risiken in bestehenden Risikokategorien wie u.a. Finanz-, Reputations- und operationellen Risiken.

Daneben stellt DORA (Digital Operational Resilience Act), welche im Januar 2023 in Kraft trat und bis Januar 2025 umzusetzen ist, eine weitere EU-Verordnung dar, welche sich mit Cyberrisiken und Risiken in der Informations- und Kommunikationstechnologie beschäftigt und Vorgaben für die operationelle Resilienz von Finanzunternehmen im Umgang mit diesen gibt.

UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG

Die Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft sowie die Faktoren, die sich wahrscheinlich auf ihre zukünftige Entwicklung, ihren zukünftigen Erfolg und ihre zukünftige Lage auswirken werden, werden in diesem Bericht genannt. Ihre Zielsetzungen, Vorschriften und Prozesse für das Risikomanagement sowie ihre Exposures gegenüber Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, ihre Kapitalverwaltungsverfahren und verfügbaren Kapitalressourcen werden in diesem Bericht ebenfalls beschrieben.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Gesellschaft ihren Betrieb in der absehbaren Zukunft fortzusetzen kann. Dementsprechend wurde der Jahresabschluss nach dem Going-Concern-Grundsatz aufgestellt

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

Jahresabschluss

1. April 2023 – 31. März 2024

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

BILANZ ZUM 31. März 2024

Aktivseite			<u>März 2024</u>	<u>März 2023</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR
Barreserve			56.816	174.058.838
a) Kassenbestand		5.944		7.966
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		50.872		174.050.872
<i>darunter: bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>50.872</i>			<i>174.050.872</i>
Forderungen an Kreditinstitute			148.421.069	102.719.617
a) täglich fällig		146.116.140		100.102.513
b) andere Forderungen		2.304.929		2.617.104
Forderungen an Kunden			1.799.417.966	1.390.181.657
<i>darunter: durch Grundpfandrechte gesichert</i>			-	-
<i>Kommunalkredite</i>			-	-
Handelsbestand			15.756.605.705	12.583.560.515
Sachanlagen			5.269.265	3.449.487
Sonstige Vermögensgegenstände			423.096.434	460.174.556
Rechnungsabgrenzungsposten			1.059.579	654.046
Summe der Aktiva		18.133.926.834		14.714.798.716

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

BILANZ ZUM 31. März 2024

Passivseite	EUR	März 2024	März 2023
		EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		37.135.604	1.240.697
a) täglich fällig	37.135.604		761.531
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	-		479.167
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		260.024.798	452.591.569
d) andere Verbindlichkeiten			-
darunter: täglich fällig	-		-
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	260.024.798		452.591.569
Handelsbestand		16.115.152.648	12.814.191.004
Sonstige Verbindlichkeiten		726.774.721	455.981.596
Rückstellungen		90.961.103	105.264.586
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.385.146		23.315.028
b) Steuerrückstellungen	12.088.644		13.465.675
c) andere Rückstellungen	54.487.313		68.483.883
Nachrangige Verbindlichkeiten		185.000.000	185.000.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken		19.442.572	14.194.754
Darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB		19.442.572	14.194.754
Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital		50.000.000	50.000.000
b) Kapitalrücklage		490.000.000	490.000.000
c) Gewinnrücklagen		146.334.510	107.200.000
d) Bilanzgewinn		13.100.877	39.134.510
Eigenkapital insgesamt		699.435.387	686.334.510
Summe der Passiva		18.133.926.834	14.714.798.716
Eventualverbindlichkeiten		7.655	7.655
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	7.655		7.655
Andere Verpflichtungen		245.062.331	40.756.808
Unwiderrufliche Kreditzusagen	245.062.331		40.756.808
	1		

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. APRIL 2023 - 31. März 2024

			<u>April 2023-März 2024</u>		<u>2022- 2023</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	920.492				128.552
abzüglich negativer Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	-	920.492			-1.570.053
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	150.792.976				-1.441.501
abzüglich negativer Zinsen aus Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	-	150.792.976			44.791.852
					-190.854
					44.600.998
Zinserträge insgesamt			151.713.467		43.159.497
Zinsaufwendungen aus					
a) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		165.642.429			60.150.013
abzüglich negativer Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		-			-16.426
Zinsaufwendungen insgesamt			165.642.429		60.133.587
Nettozinsertrag/-aufwand			-13.928.962		-16.974.090
Provisionserträge			90.854.548		89.576.918
Nettoertrag des Handelsbestands			47.230.366		45.135.733
Sonstige betriebliche Erträge			50.509.386		78.254.348
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			148.870.974		132.178.510
a) Personalaufwand		95.352.351			80.958.304
aa) Löhne und Gehälter		79.341.556			66.462.775
bb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		16.010.794			14.495.529
darunter: für Altersversorgung	4.400.690				5.028.377
b) Andere Verwaltungsaufwendungen			53.518.623		51.220.206
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			784.329		636.864

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. APRIL 2023 - 31. März 2024

	<u>April 2023-März 2024</u>	<u>2022- 2023</u>
	EUR	EUR
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<u>25.010.035</u>	<u>63.177.535</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.909.158	24.078.826
Sonstige Steuern, soweit nicht unter betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen	-	-
Jahresüberschuss	<u>13.100.877</u>	<u>39.098.709</u>
Gewinnvortrag (Verlustvortrag) aus dem Vorjahr	39.134.510	47.335.801
Einstellungen in Gewinnrücklagen		
d) in andere Gewinnrücklagen	39.134.510	47.300.000
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	<u>13.100.877</u>	<u>39.134.510</u>

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG

1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Nomura Financial Products Europe GmbH, mit Sitz in Frankfurt am Main, wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer 110223 geführt. Der Jahresabschluss zum 31. März 2024 wird nach den Anforderungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie des GmbH Gesetzes erstellt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Barreserve

Die Barreserve wird zum Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute / Kunden

Darlehen, Guthaben und andere Forderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

Nichtbörsennotierte Schuldverschreibungen

Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere, die zu nicht handelsbezogenen Zwecken im Liquiditätsportfolio gehalten werden, werden einzeln zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktwert (Niederstwertprinzip) bewertet.

Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere, die zu nicht handelsbezogenen Zwecken im Anlageportfolio gehalten werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen für dauerhafte Wertminderungen („gemildertes Niederstwertprinzip“) gehalten. Es handelt sich um eine Wahl der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Erfassung von Abschreibungen, wenn die Wertminderung vorübergehend ist.

Die Unternehmensrichtlinie ist, die Bilanzierung zum Erfüllungstag auf Käufe von Schuldverschreibungen anzuwenden. Dadurch kann sich aus dem Handel mit Schuldtiteln am Bilanzstichtag aufgrund der unterschiedlichen Abwicklungszeiten zwischen Kauf- und Verkauf ein Bestand ergeben.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Handelsbestand

Alle Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten eingestuft werden, einschließlich Derivate, Darlehen, Schuldtitel und Beteiligungspapiere, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich des Risikoabschlags gemäß § 340e Abs. 3 HGB angesetzt. Die Gesellschaft bestimmt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögensgegenstände bei der erstmaligen Erfassung abhängig vom Zweck, für den die Finanzinstrumente erworben wurden, und ihren Merkmalen. Für die Bewertung von Finanzinstrumenten im Handelsbuch zum beizulegenden Zeitwert wird dieser einschließlich Zinsabgrenzungen ermittelt.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktpreis. Gibt es keinen aktiven Markt, auf dem der Marktpreis ermittelt werden kann, wird der beizulegende Zeitwert nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt.

Handelsaktiva werden in der Regel zum (niedrigeren) Geldkurs und Handelspassiva zum (höheren) Briefkurs bewertet. Aus Vereinfachungsgründen sind jedoch auch Bewertungen zum Mittel-Kurs zulässig. Bei Verwendung einer Mittelbewertung wird für signifikante Back-to-Back-Cash-Position eine Anpassung des beizulegenden Zeitwerts zwischen Angebot und Nachfrage vorgenommen.

Bewertungsmodelle berücksichtigen Vertragsbedingungen, Positionsgröße, Preise der zugrundeliegenden Vermögensgegenstände, Zinssätze, Dividendsätze, Zeitwert, Volatilität und andere statistische Messwerte für die betreffenden Instrumente oder für Instrumente mit ähnlichen Merkmalen. Diese Modelle beinhalten auch Anpassungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des eigenen Unternehmens, die Verwaltungskosten für die Bedienung zukünftiger Cashflows und Marktliquiditätsanpassungen. Diese Anpassungen sind wesentliche Bestandteile des Prozesses zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Die angewandte Bewertungstechnik maximiert die Verwendung von Marktdaten und minimiert die Verwendung von unternehmensspezifischen Daten, die am Markt nicht beobachtbar sind.

Bewertungsmodelle und ihre zugrundeliegenden Annahmen beeinflussen die Höhe und den Zeitpunkt der erfassten unrealisierten Gewinne und Verluste. Die Verwendung unterschiedlicher Bewertungsmodelle oder zugrundeliegender Annahmen könnte zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. Sofern von der Gesellschaft Schätzungen des beizulegenden Zeitwerts oder Bewertungsparametern aufgrund des Fehlens transparenter Marktdaten vorgenommen werden, beinhaltet dieser eine größere Subjektivität.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Bei OTC-Derivaten, die im Handelsportfolio gehalten werden, wird dem Gegenparteiausfallrisiko durch die Berücksichtigung von Kreditbewertungsanpassungen (CVA) Rechnung getragen, während dem Nomura-Nichterfüllungsrisiko durch die Berücksichtigung von Sollwertanpassungen (DVA) Rechnung getragen wird. Im Falle von Refinanzierungsbewertungsanpassungen (FVA) werden die Refinanzierungskosten oder -vorteile von unbesicherten Derivaten sowie von nicht vollständig besicherten Derivaten, bei denen nur eine Teilsicherung besteht oder die Sicherheit nicht für Refinanzierungszwecke verwendet werden kann, zum Fair Value berücksichtigt. Die FVA berücksichtigt das Finanzierungsrisiko der Nomura-Gruppe. Zur Bestimmung des Fair Value basieren CVAs, DVAs und FVAs auf beobachtbaren Marktdaten (z.B. Credit Default Swap Spreads), sofern verfügbar. Bei Verbindlichkeiten im Handelsportfolio wird auch der eigene Credit-Spread der NFPE herangezogen. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte des Handelsportfolios werden saldiert und im Netto-Handelsergebnis ausgewiesen. Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte aufgrund von Änderungen der eigenen Kreditwürdigkeit von NFPE werden ebenfalls erfolgswirksam gebucht.

Die NFPE verrechnet positive und negative beizulegende Zeitwerte und die damit verbundenen Margin-Zahlungen (Barsicherheiten) von OTC-Derivaten sowohl mit zentralen Gegenparteien als auch mit nicht-zentralen Gegenparteien im Handelsportfolio. Die Verrechnung mit nicht-zentralen Gegenparteien kann durchgeführt werden, sofern eine Vereinbarung mit einem durchsetzbaren Credit Support Annex (CSA) besteht, ein täglicher Austausch von Barsicherheiten erfolgt und damit nur ein unwesentliches Restkredit- oder Liquiditätsrisiko vorliegt. Verrechnet werden in einem ersten Schritt positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativen beizulegenden Zeitwerten. In einem zweiten Schritt werden erhaltene Ausgleichszahlungen – deren Rückgabeverpflichtung in den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird – mit positiven beizulegenden Zeitwerten aus derivativen Finanzinstrumenten verrechnet. Ferner werden gezahlte Sicherheitsleistungen – deren Rückgabeanpruch in den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird – mit den negativen beizulegenden Zeitwerten aus derivativen Finanzinstrumenten verrechnet. Die so verrechneten Beträge aus den Ausgleichszahlungen und beizulegenden Zeitwerten werden in den Handelsaktiva beziehungsweise -passiva saldiert ausgewiesen.

Bestimmte zentrale Gegenparteien bieten ein „Settlement-to-Market“ Modell für gewisse Derivate an, in dessen Rahmen tägliche Ausgleichszahlungen geleistet werden, die rechtlich nicht zu einer Besicherung, sondern zu einer Begleichung der offenen Forderungen/Verbindlichkeiten führen. Diese geleisteten/erhaltenen Ausgleichszahlungen werden auch bilanziell als Reduzierung der Position in dieser Höhe dargestellt.

Pensionsgeschäfte im Handelsbuch werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ansprüche und Verbindlichkeiten aus Repos und Reverse Repos gegenüber Kunden werden brutto ausgewiesen. Von Dritten ausgeliehene oder an Dritte verliehene Wertpapiere werden in der Bilanz von NFPE nicht als Zu-/ bzw. Abgang erfasst, da es zu keinem Übergang der wirtschaftlichen Zurechnung kommt.

Zinsbasierte Finanzinstrumente, die außerhalb des Handelsbestands gehalten werden, werden jährlich in ihrer Gesamtheit nach einem auf dem Nettogegenwartswert basierenden Ansatz auf eine überschüssige Verbindlichkeit geprüft. Aus dieser Bewertung im Sinne des IDW RS BFA 3 ergab sich keine Notwendigkeit, eine Rückstellung für drohende Verluste zu bilden.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Risikoabschlag

Der Risikoabschlag für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente des Handelsportfolios wird zu jedem Bilanzstichtag auf der Grundlage der internen Value-at-Risk-Methode (VAR), die für interne Risikomanagementzwecke verwendet wird, gebildet.

Die Berechnung erfolgt basierend auf:

- 99 % Konfidenzniveau;
- 10 Tage Haltedauer und
- einem Mindestbeobachtungszeitraum von 1 Jahr.

Die Anpassungen werden erfolgswirksam als Minderung des Handelsgewinns und gegen den höheren Betrag aus Handelsaktiva oder Handelsverbindlichkeiten als Einzelbetrag erfasst.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Zur Nutzung gehaltene Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Sachanlagen werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear auf ihren geschätzten Restwert abgeschrieben, der gewöhnlich auf den von den Steuerbehörden veröffentlichten Abschreibungstabellen basiert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Nettoeinzelwert bis zu 800 EUR werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Hinweise darauf vorliegen, dass der Anlagegegenstand wertgemindert sein könnte. Der Wertminderungsaufwand eines einzelnen Anlagegegenstands ist der Unterschied zwischen dem Buchwert eines Anlagegegenstands und seinen niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder seinem Marktwert. Wenn die Differenz als dauerhaft angesehen wird, wird der Wertminderungsverlust ergebniswirksam erfasst.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Immaterielle Anlagewerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear auf ihren geschätzten Restwert abgeschrieben.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Kunden

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen ausgewiesen und nur dann ausgebucht, wenn diese getilgt wurden, d. h., wenn die im Vertrag festgelegte Verpflichtung entweder beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist nur zu bilden, wenn alle der folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Es gibt eine bestimmte oder wahrscheinlich bestehende Verpflichtung gegenüber Dritten,
- Die Verpflichtung ist rechtlich oder wirtschaftlich begründet,
- Der Mittelabfluss aus der Verpflichtung ist vorhersehbar (d. h. hinreichend wahrscheinlich),
- Der Mittelabfluss kann nicht als Vermögensgegenstand erfasst werden, und
- Es gibt kein Verbot, eine Rückstellung zu bilden.

Unrealisierte Verluste aus Finanzderivatepositionen des Bankbuchs werden unter Sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Der Ausweis aufgelaufener Zinsen erfolgt unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert bilanziert.

Sonstiges

Konzerninterne Sales Credits und Gewinnbeteiligungen aus dem Handel mit NFPE-Kunden werden als Handelserträge ausgewiesen. Erträge im Zusammenhang mit Investment Banking-Aktivitäten sowie im Zusammenhang mit Handelsaktivitäten der NFPE mit Kunden der Nomura-Gruppe werden unter dem Provisionsergebnis ausgewiesen.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Eine Zuführung gemäß § 340e Abs. 4 HGB war im Berichtsjahr erforderlich. Diese erfolgte zulasten des Nettoertrags des Handelsbestands und erhöht den Posten Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Eventualverbindlichkeiten / Unwiderrufliche Kreditzusagen

Die außerbilanziellen Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen werden zum Nominalwert berücksichtigt. Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich um zum Stichtag neu abgeschlossene Reverse Repo Transaktionen, deren Startdatum nach dem Stichtag liegt.

Fremdwährungen

Alle Fremdwährungstransaktionen werden zunächst in EUR zum tatsächlichen Wechselkurs am Transaktionsstichtag bewertet, wobei Ertrags- und Aufwandsposten entweder zum tatsächlichen Kurs oder zum Durchschnittskurs erfasst werden.

Die nachträgliche Neubewertung von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten erfolgt zu historischen Kursen, während andere Posten zum Bilanzstichtag zum aktuellen mittleren Marktschlusskurs neu bewertet werden.

Finanzinstrumente des Handelsportfolios, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden zum aktuellen mittleren Marktschlusskurs neu bewertet.

Wechselkursgewinne und -verluste aus der Neubewertung von Nichthandelssalden (einschließlich währungsbezogener Derivate im Treasury) werden per Saldo als Teil der sonstigen Erträge oder sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Aufgrund der angewandten Währungspositionsmanagementprozesse liegt für das Bankbuch eine besondere Deckung nach §340h HGB vor.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

3. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß den Bestimmungen in § 256a HGB. Auf Fremdwährungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden zum Bilanzstichtag zu den von der Unternehmensgruppe verwendeten Wechselkursen umgerechnet. Dabei entstehende Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Auf Fremdwährungen lautende Aktiva und Passiva:

	<u>31.März 2024</u> TEUR	<u>31.März 2023</u> TEUR
- Aktiva	5.960.797	4.159.783
- Passiva	4.791.333	3.762.564

4. Fälligkeitsstruktur

	<u>31.März 2024</u> TEUR	<u>31.März 2023</u> TEUR
Forderungen an Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit von		
- täglich fällig	146.116	100.103
- bis zu 3 Monaten	2.305	2.617
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	-	-
Forderungen an Kunden mit einer Restlaufzeit von		
- täglich fällig	1.768.909	1.364.399
- bis zu 3 Monaten	30.509	25.783
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	-	-
- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	-	-
- mehr als 5 Jahren	-	-

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

4. Fälligkeitsstruktur (Fortsetzung)

	<u>31.März 2024</u>	<u>31.März 2023</u>
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von		
- täglich fällig	37.136	762
- bis zu 3 Monaten	-	479
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einer vereinbarten Fälligkeit oder Kündigungsfrist von		
- täglich fällig	2.778	-
- bis zu 3 Monaten	21.077	452.592
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	236.169	-
- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	-	-
- mehr als 5 Jahren	-	-

5. Beziehungen zu anderen Unternehmen der Nomura-Gruppe

	<u>31.März 2024</u>	<u>31.März 2023</u>
	TEUR	TEUR
- Forderungen an Kreditinstitute	-	-
- Forderungen an Kunden	1.798.893	1.389.342
- Sonstige Vermögensgegenstände	133.041	49.576
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	249.336	442.729
- Sonstige Verbindlichkeiten	568.881	359.656
- Nachrangige Verbindlichkeiten	185.000	185.000

NFPE verfügt über Darlehen bei Gesellschaften innerhalb der Nomura-Gruppe. Diese beinhalten hauptsächlich die Reverse-Repo-Salden mit Nomura Securities International Inc (NSI) in Höhe von 1.011.281 TEUR (Vorjahr: 454.705 TEUR) und Nomura International plc, London (NIP) in Höhe von 758.548 TEUR (Vorjahr: 910.453 TEUR) im Rahmen des Managements des Liquiditätspools.

Die Beträge aus Reverse-Repo-Geschäften mit NIP stehen im Zusammenhang mit Treasury-Aktivitäten und Handelsaktivitäten und stellen Organkredite dar. Marktgerechtigkeitsprüfungen wurden für diese Geschäfte vorgenommen und es haben sich bei der Überprüfung keine Hinweise auf nicht marktgerechte Konditionen ergeben.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

Die NFPE hat Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften im Vereinigten Königreich, in den Niederlanden und in Japan, die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Dazu gehören im Wesentlichen unbesicherte Kreditaufnahmen von Nomura Europe Finance N.V. (NEF) in Höhe von 239.210 TEUR (Vorjahr: 432.904 TEUR) sowie Barsicherheiten in Höhe von 173.769 TEUR (Vorjahr: 63.144 TEUR), die von NFPS mit Sitz in Tokio erhalten wurden.

6. Forderungen an Kreditinstitute

Der Saldo der Forderungen an Kreditinstitute setzt sich im Wesentlichen aus Guthaben auf Nostrokonten (146.116 TEUR, Vorjahr: 100.103 TEUR) zusammen.

7. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden resultieren im Wesentlichen aus konzerninternen Reverse-Repo-Geschäften (1.769.896 TEUR, Vorjahr: 1.365.158 TEUR).

8. Handelsbestand

Der Handelsbestand zum 31. März 2024 ist hauptsächlich auf die Handelsaktivitäten des Geschäftsbereichs Global Markets im Rahmen von Derivate- und Wertpapierpensionsgeschäften (Repo und Reverse Repo) mit Kunden aus der EU und entsprechende Geschäfte zur Übertragung von Marktrisiken mit Unternehmen der Nomura-Gruppe zurückzuführen. Das Marktrisiko wird Unternehmen der Nomura-Gruppe auf der Basis von Back-to-Back Transaktionen übertragen, wodurch die Handelsaktivitäten nicht wesentlich zu den Erträgen von NFPE beitragen. Die Erträge von NFPE werden hauptsächlich durch Sales Credits von Global Markets erzielt. Die Kassa-Anleihepositionen am Jahresende ergeben sich aus Zeitunterschieden bei der Abwicklung von Wertpapieren, die kurz vor dem Bilanzstichtag angekauft und simultan weiterverkauft wurden.

Die im Handelsbuch befindlichen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>März 2024</u>		<u>März 2023</u>	
	<u>Handelsaktiva</u>	<u>Handelspassiva</u>	<u>Handelsaktiva</u>	<u>Handelspassiva</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzderivate	522.533	768.115	335.882	696.870
Reverse-Repos /				
Repos	15.225.754	15.216.230	12.203.198	12.111.920
Kassa Anleihepo-				
sitionen	9.229	130.808	46.026	5.401
Risikoabschlag	-910	-	-1.545	-
	15.756.606	16.115.153	12.583.561	12.814.191

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

8. Handelsbestand (Fortsetzung)

Aufschlüsselung der Restlaufzeit von Finanzinstrumenten nach Produkten per Ende März 2024:

	<u>Derivative</u> <u>Vermögensgegenstände</u> TEUR	<u>Verbindlichkeiten aus</u> <u>Derivaten</u> TEUR	<u>Nominalwert</u> TEUR
Zinsswaps mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	2.503.248	1.699.131	1.057.724.652
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	4.392.280	4.017.967	748.457.380
- mehr als fünf Jahren	15.505.151	15.150.984	533.792.172
Währungsprodukte mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	494.851	496.373	96.183.239
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	63.814	65.485	2.859.343
- mehr als fünf Jahren	85.369	87.522	2.578.685
Credit Default Swaps und andere mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	269.755	269.755	24.678
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	60.905	61.434	563.413
- mehr als fünf Jahren	45.648	45.677	222.568
Aktienderivate und andere Optionen mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	104.234	104.234	3.647.529
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	223	223	252.290
- mehr als fünf Jahren	-	-	-
Gesamt	23.525.478	21.998.785	2.446.305.949
Bilaterales und Variation Margin Netting	-23.002.944	-21.230.670	-
	522.534	768.115	2.446.305.949

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

Aufschlüsselung der Restlaufzeit von Finanzinstrumenten nach Produkten per Ende März 2023:

	<u>Derivative Vermögensgegenstände</u> TEUR	<u>Verbindlichkeiten aus Derivaten</u> TEUR	<u>Nominalwert</u> TEUR
Zinsswaps mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	836.772	945.552	375.458.776
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	4.763.845	5.137.792	409.718.718
- mehr als fünf Jahren	17.049.242	17.003.282	426.005.545
Währungsprodukte mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	389.131	378.850	46.218.928
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	68.467	68.887	1.753.289
- mehr als fünf Jahren	57.501	58.453	1.790.817
Credit Default Swaps und andere mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	15.181	15.181	53.243
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	21.302	21.674	279.900
- mehr als fünf Jahren	16.677	16.671	95.031
Aktienderivate und andere Optionen mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	200	200	180.974
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	73.210	73.210	2.321.722
- mehr als fünf Jahren	-	-	-
Gesamt	23.291.528	23.719.752	1.263.876.943
Bilaterales und Variation Margin Netting	-22.955.646	-23.022.882	-
	335.882	696.870	1.263.876.943

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

9. Sachanlagen

Die Sachanlagen werden von der Zentrale und ihren Zweigniederlassungen genutzt.

	<u>Im Bau befindliche Anlagen</u>	<u>Betriebs- und Geschäfts-aus- stattung</u>	<u>Insgesamt</u>
Anschaffungs- Herstellungs- kosten	TEUR	TEUR	TEUR
zum 1. April 2023	61	6.012	6.073
Zugänge	1.419	1.820	3.239
Abgänge	-	145	145
Umbuchungen	-	-	-
zum 31. März 2024	1.480	7.686	9166
Abschreibungen			
zum 1. April 2023	-	2.624	2.624
Zugänge	-	1.663	1.663
Abgänge	-	389	389
Umbuchungen	-	-	-
zum 31. März 2024	-	3.897	3.897
Buchwerte			
zum 31. März 2023	61	3.388	3.449
zum 31. März 2024	1.480	3.789	5.269

10. Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände umfassen hauptsächlich gezahlte Barsicherheiten, die nicht für die Verrechnung mit dem negativen Marktwert von Handelspositionen geeignet sind (385.266 TEUR) sowie Werte aus Steuervorauszahlungen 15.714 TEUR.

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus Negativsalden auf Nostrokonten (37.136 TEUR).

Unter den Nachrangigen Verbindlichkeiten wird ausschließlich ein im Geschäftsjahr 2021/22 aufgenommenes Darlehen der Gesellschafterin NEHS in Höhe von 185.000 TEUR ausgewiesen, bei dem eine Nachrangigkeit gegenüber erstrangigen Verbindlichkeiten und eine Gleichrangigkeit mit anderen nachrangigen Verbindlichkeiten vertraglich vereinbart wurde. Das Darlehen verfügt über eine Laufzeit von sieben Jahren und kann unter bestimmten Bedingungen von der Darlehensnehmerin vorzeitig zurückgezahlt werden. Auf Basis der vereinbarten Zinskonditionen (3-Monats EURIBOR + 185bp) fielen hierfür im Geschäftsjahr 10.398 TEUR (Vorjahr: 4.780 TEUR) an Zinsaufwand an.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

12. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden / Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Darlehen (239.885 TEUR, Vorjahr: 433.158 TEUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen erhaltene Barsicherheiten (712.335 TEUR, Vorjahr: 455.247 TEUR) sowie kurzfristige Zahlungsverpflichtungen an Lieferanten und Verbindlichkeiten aus Steuern (14.439 TEUR, Vorjahr: 735 TEUR).

13. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsverpflichtungen wurden nach den Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method, PUC) ermittelt. Die Höhe der Rückstellungen wurde unter Berücksichtigung von Trendannahmen für zukünftige Anwartschaften und Rentenentwicklungen sowie der Wahrscheinlichkeit möglicher Fluktuationen berechnet. Folgende Annahmen liegen der Bewertung zu Grunde.

Für Pensionsverpflichtungen der Zentrale in Deutschland:

	Annahmen
Rechnungszinssatz p.a.	1,83% p.a.
Gehaltstrend p.a.	1,00% p.a.
Trend der Beitragsbemessungsgrenze p.a.	2,20% p.a.
Rententrend p.a.	2,30% p.a.

Zugrundeliegende Sterbetafel: Heubeck Richttafeln (2018 G)

Um die Fluktuation zu berücksichtigen, wurden die Wahrscheinlichkeiten alters- und geschlechtsbezogener Fluktuation verwendet.

Die Differenz gemäß § 253 Abs. 6 HGB unter Anwendung eines durchschnittlichen Zinssatzes von 1,80 % über 7 Jahre beläuft sich auf 157 TEUR.

Für Pensionsverpflichtungen der Niederlassung in der Schweiz:

	Annahmen
Rechnungszinssatz p.a.	1,83% p.a.
Gehaltstrend p.a.	2,40% p.a.

Die Differenz gemäß § 253 Abs. 6 HGB unter Anwendung eines durchschnittlichen Zinssatzes von 1,80 % über 7 Jahre beläuft sich auf 26 TEUR.

Zur Berücksichtigung der Fluktuation, und der Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten kamen die demographischen Grundlagen BVG 2020 zur Anwendung.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

14. Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen in Höhe von 54.487 TEUR (VJ: 68.484 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Bonuszahlungen in Höhe von 24.800 TEUR (VJ: 22.765 TEUR), Rückstellungen für Dienstleistungen und Lieferungen in Höhe von 18.662 TEUR (VJ: 35.363 TEUR), Abgaben in Höhe von 7.028 TEUR (VJ: 7.640 TEUR) Abfindungskosten in Höhe von 2.417 TEUR (VJ: 1.096 TEUR) sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung in Höhe von 1.581 TEUR (VJ: 1.620 TEUR).

15. Eigenkapital

NEHS hält 47.541.970 Geschäftsanteile mit gleichen Rechten und NIP hält 2.458.030 Geschäftsanteile ebenfalls mit gleichen Rechten am Stammkapital der Gesellschaft mit der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von 50.000.000 Euro, welches in 50.000.000 Geschäftsanteile aufgeteilt ist.

	<u>2023/2024</u>	<u>2022/2023</u>
	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>Gezeichnetes Kapital</u>
	TEUR	TEUR
Zum 1. April	50.000	50.000
Im Laufe des Jahres emittiert:	-	-
Zum 31. März	50.000	50.000

16. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis des Instituts enthält hauptsächlich Zinsen auf aufgenommene Darlehen und Barsicherheiten für derivative Geschäfte. Das Institut hält eine Reihe von finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die in Teilen des Geschäftsjahres eine negative Verzinsung aufwiesen. Negative Zinsen auf finanzielle Vermögensgegenstände werden separat unter den Zinserträgen und negative Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten werden separat unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

	<u>2023/2024</u>	<u>2022/2023</u>
	TEUR	TEUR
Zinsen für konzerninterne Darlehen	-35.946	-22.450
Einlagenzinsen bei der Deutschen Bundesbank	-	-1.529
Zinsen auf gestellte Sicherheiten bei CCPs für derivative Geschäfte	-49.824	-11.449
Zinsen auf Geldmarkteinlagen	427	-372
Zinsen auf Forderungen aus Reverse Repo-Geschäften	71.414	18.826
Gesamt	<u>-13.929</u>	<u>-16.974</u>

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

17. Provisionsergebnis

Die Provisionseinnahmen setzen sich zusammen aus dem Ertragsanteil des Investment Banking der Nomura-Gruppe in Höhe von 57.233 TEUR (VJ: 57.222 TEUR) und Erträge für Global Market Sales Aktivitäten, die zu einem Abschluss von Geschäften mit anderen Unternehmen der Nomura-Gruppe führen, in Höhe von 33.621 TEUR (VJ: 32.355 TEUR). Provisionsseinnahmen aus Global Market und Investment Banking werden gemäß den globalen Verrechnungspreisvereinbarungen der Nomura-Gruppe berechnet.

18. Handelsergebnis

Im Handelsergebnis werden Provisionseinnahmen aus Handelsaktivitäten mit Kunden und Kursgewinne bzw. -verluste aus Geschäften zur Steuerung der CVA/FVA Risiken ausgewiesen. Daneben wird im Handelsergebnis der VaR-Abschlag sowie die Zuführung zum Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB erfolgswirksam berücksichtigt. Im Laufe des Jahres wurden 10% der Handelserträge (5.248 TEUR, VJ: 5.015 TEUR) dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zugeführt. Ebenso Teil des Handelsergebnisses ist die Bildung und Auflösung bilanzieller Reserven für CVA/DVA-Risiken.

19. Sonstige betriebliche Erträge

Hier erfolgt im Wesentlichen der Ausweis von Aufwandserstattungen einschließlich Finanzierungskosten im Rahmen von Abkommen über die Weiterbelastung mit NIP und anderen verbundenen Unternehmen i.H.v. 34.610 TEUR (VJ: 59.060 TEUR).

20. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Personalaufwendungen bestehen hauptsächlich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von 79.342 TEUR (VJ: 66.463 TEUR) für am Hauptsitz und in den Zweigniederlassungen angestellte Mitarbeiter, sowie aus Sozialversicherungs- und Altersvorsorgeaufwendungen in Höhe von 16.011 TEUR (VJ: 14.496 TEUR). Sonstige Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 53.519 TEUR (VJ: 51.220 TEUR) beinhalten hauptsächlich Gebühren aufgrund eines Service Level Agreements mit NIP und aufgrund anderer Vereinbarungen, Beratungskosten, Mieten und Technikkosten.

21. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr fielen keine sonstigen betrieblichen Aufwendungen an (VJ: 0 TEUR).

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

22. Ertragsteuern

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2023/2024</u>	<u>Geschäftsjahr 2022/2023</u>
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer	8.568	19.284
Gewerbesteuer	3.184	4.557
Solidaritätszuschlag	157	238
Insgesamt	<u>11.909</u>	<u>24.079</u>

23. Honorar des Abschlussprüfers

Das zum 31. März 2024 erfasste Honorar der Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2023/2024</u>	<u>Geschäftsjahr 2022/2023</u>
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	1.357	1.490
Andere Bestätigungsleistungen	167	192
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Dienstleistungen	-	-

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

24. Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023/24 vollständig der Gewinnrücklage zuzuführen.

Es wurde keine Zwischendividende ausbezahlt, und die Geschäftsführung empfiehlt keine Auszahlung einer Schlussdividende für das am 31. März 2024 endende Geschäftsjahr.

25. Angestellte, Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die durchschnittliche Zahl der Angestellten betrug 258 (VJ: 231). Die Zahl der Angestellten zum Ende des Geschäftsjahres betrug 283 (VJ: 234). Sie waren in folgenden Bereichen tätig:

	<u>Geschäftsjahr zum</u> <u>31. März 2024</u>	<u>Geschäftsjahr zum</u> <u>31. März 2023</u>
Investment Banking	83	62
Global Markets	85	62
Verwaltung	115	110
Insgesamt	283	234

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

25. Angestellte, Geschäftsführung und Aufsichtsrat (FORTSETZUNG)

Die Geschäftsführung setzte sich im Geschäftsjahr und zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Weitere Tätigkeiten
Shogo Ohira	Chief Executive Officer (seit 01.01.2024)	Supervisor der Chado Urasenke Tankokai Frankfurt Association
	Chief Client Management Officer (bis 31.12.2023)	
Christoph Heins	Chief Financial and Administration Officer (seit 20.07.2023) und Deputy Chief Executive Officer (seit 01.01.2024)	-
Markus Sauerland	Chief Executive Officer (bis 31.12.2023)	Aufsichtsratsmitglied der Performance One AG (vormals suchdialog AG) Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V., Mitglied des Vorstands (bis 31.12.2023) British Chamber of Commerce, Member of the Regional Committee Rhein Main Mitglied des Entwicklungspolitischen Beirats der Hessischen Landesregierung
Hirofumi Misawa	Chief Trading Officer (bis 30.06.2023)	Director (non-paid) Mika Misawa Garden Design Ltd.
John Gousias	Chief Trading Officer (seit 15.02.2024)	-
Markus Möbius	Chief Risk Officer	Non-Executive Director: Nomura Reinsurance ICC Limited Nomura Reinsurance 1 IC Limited Nomura Reinsurance 5 IC Limited US CB Reinsurance 1 IC Limited Nomura Alternative Investment Management France S.A.S. (seit 03.04.2023)
Michael Schmelzer	Chief Financial Officer (bis 30.06.2023)	-
Martin Sura	Chief Compliance Officer	-

Die an die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft gezahlte Vergütung betrug im Laufe des Jahres 3.045 TEUR (VJ: 2.722 TEUR). Für Pensionszusagen wurden im Betrachtungszeitraum insgesamt 64 TEUR aufgelöst (VJ: Zuführung von 175 TEUR).

Im betrachteten Zeitraum haben keine weiteren Mitarbeiter der NFPE eine Aufsichtsratsstätigkeit in einer weiteren Organisation wahrgenommen.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

25. Angestellte, Geschäftsführung und Aufsichtsrat (FORTSETZUNG)

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses wie folgt zusammen:

Aufsichtsratsmitglieder	Weitere Mandate	Funktion
Paul Spanswick (Vorsitzender) <i>Beruf: Geschäftsführer</i>	Instinet Europe Limited	Chairman
	Instinet International Limited	Non-Executive Director
	NIH 1 (Guernsey) Limited	Director
	Nomura Reinsurance 5 IC Limited	Non-Executive Director
	Nomura Reinsurance 1 IC Limited	Non-Executive Director
	Nomura Reinsurance ICC Limited	Non-Executive Director
	US CB Reinsurance 1 IC Limited	Non-Executive Director
	Teenage Cancer Trust	Chairman
	The Teenage Trust (Trading) Limited	Director
	Levrara Group	Chairman/Shareholder
	MPCE Limited	Director/Shareholder
	AI Global Investments (UK) PCC Ltd	Non-Executive Director
	Triple Private Equity Ltd	Advisory Board Member
Masato Kohno <i>Beruf: Geschäftsführer</i>	Nomura Asset Management Co., Ltd.	Non-Executive Director
	The Nomura Trust and Banking Co., Ltd.	Non-Executive Director
	Nomura Institute of Capital Markets Research	Non-Executive Director
	Nomura Properties, Inc.,	Non-Executive Director
	Nomura Asia Pacific Holdings Co., Ltd	Representative Director
	Nomura Asia Investment (Singapore) Pte. Ltd.	Director
John Tierney <i>Beruf: Geschäftsführer</i>	Nomura Bank International PLC	Director, CEO
	Nomura Europe Holdings PLC	Director
	Nomura International PLC	Director
	Nomura Bank Luxembourg S.A.	Director
	Nomura Asset Management UK	Director
Neeta Atkar <i>Beruf: Geschäftsführerin</i>	Nomura Europe Holdings plc	Non Executive Director
	Nomura Bank International plc	Non-Executive Director
	Quilter plc	Non-Executive Director
	Nomura International Plc	Non-Executive Director
Dr. Gabriele Apfelbacher <i>Beruf: Rechtsanwältin</i>	Kroll Bond Rating Agency Europe Limited	Non-Executive Director

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats des Unternehmens für ihre Arbeit zu zahlende Vergütung betrug im Laufe des Jahres 98 TEUR (einschließlich Mehrwertsteuer) (VJ: 95 TEUR). Es wurden für Aufsichtsratsmitglieder keine Pensionszusagen getroffen.

26. Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, die sich auf die Ergebnisentwicklung, die Ertrags-, die Finanz- und die Vermögenslage der Gesellschaft auswirken würden.

NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS ZUM 31. März 2024

ANHANG (FORTSETZUNG)

26. Beziehungen in der Unternehmensgruppe

Die oberste Muttergesellschaft und beherrschende Partei, die der größten Gruppe von Unternehmen vorsteht, für die ein konsolidierter Jahresabschluss erstellt wird, ist das in Japan eingetragene Unternehmen NHI. Ein Exemplar des Konzernjahresabschlusses der Nomura Holdings, Inc., erhalten Sie unter der Adresse 9-1, Nihonbashi 1-Chome, Chuo-ku, Tokyo 103-8645, Japan.

Das Mutterunternehmen, das der kleinsten Gruppe von Unternehmen vorsteht, ist NEHS, ein in 1 Angel Lane in London, EC4R 3AB, Großbritannien, eingetragenes Unternehmen.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 hat die NFPE Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der Nomura Greentech Capital Advisors AG, Zürich/Schweiz, (NGCA AG) im Rahmen eines Betriebsüberganges übernommen.

Als Teil der übertragenen Vermögensgegenstände wurde eine 100% Beteiligung an der Nomura Greentech Capital Advisors SAS, Paris/Frankreich, (NGCA SAS) von der NGCA AG übernommen. Die NGCA SAS wurde mit Wirkung zum 30. November 2023 im Rahmen der Rechtsnachfolge auf die NFPE verschmolzen.

Frankfurt am Main, 20.06.2024

Nomura Financial Products Europe GmbH

Die Geschäftsführer



Shogo Ohira



Christoph Heins



John Gousias



Markus Moebius



Martin Sura

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Nomura Financial Products Europe GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nomura Financial Products Europe GmbH, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 (Geschäftsjahr 2023/2024) sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nomura Financial Products Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 20. Juni 2024

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gundelach
Wirtschaftsprüferin

Ommerborn
Wirtschaftsprüfer